



Österreich-Ungarn nach wie vor an der Entente mit Russland betreibt. Solches Gesetz halten an der Entente hat Herr v. Iwowski auch seinerseits in bestimmter Weise erklärt. Die Reformaktion in Mazedonien wollen beide Mächte fortsetzen und wenn man Österreich-Ungarn in England damit verdächtigt, so werde diese Aktion jetzt lauer betrieben, weil es vom Sultan eine Bahnkonzession erhalten hat, so wird Österreich-Ungarn durch sein Verhalten beweisen, daß es sein eiserneles Vermögen betreffend die Durchführung der mazedonischen Reformen ungestört fortsetzt.

Aus dieser Darstellung der Situation, die auf Authentizität Anspruch erheben darf, ist ersichtlich, daß es den Bemühungen Englands nicht gelungen ist, Russland von Österreich-Ungarn, von dem England die Meinung verbreitete, es sei in der Balkansfrage nur der vorgegebene Posten Deutschlands, abzu ziehen und dadurch die Konstellation der europäischen Mächtegruppierung zu verändern. Die Gruppierung der Mächte bleibt bestehen, die Entente der Donaumonarchie mit Russland bezüglich Mazedonien wird durch eine Entente Russlands mit England nicht abgelöst und das Fazit der ganzen Kampagne dürfte nur sein, daß an der engen Zusammenfassung der Dreikönigsmächte wieder erlaucht erwischen hat. Das Russland, die Berechtigung Österreich-Ungarns zum Bau der Sandschakbahn nicht in Zweifel zieht und der Donaumonarchie vertraut, daß nur wirtschaftliche Ziele mit diesem Bahnbau anstrebt und auch weiterhin auf der strengen Durchführung der mazedonischen Reformen bestehen wird, so lag kein Grund vor, die in Märkte zuhande gekommenen Entente zwischen den beiden Mächten irgendwie zu alterieren. Auf eine solche Schwächung, wenn

nicht gar auf einen Bruch dieser Entente war Englands Aktion in Petersburg gerichtet und darum ist die Fortdauer des Einvernehmen zwischen den beiden Mächten als eine diplomatische Niederlage Englands anzusehen, und zwar als eine Niederlage, die es indirekt Deutschland gegenüber erlitten hat.

Politische Übersicht.

Deutsches Reich.

Arbeitskammern und Handelskammern. Wie wir erfahren, wird auf die Tagessitzung der am 20. und 21. März stattfindenden Vollversammlung des Deutschen Handelsrates auch der kürzlich veröffentlichte Entwurf eines Gesetzes über Arbeitskammern gelegt werden. Dieser Entwurf hat bei verschiedenen Handelskammern große Zustimmung hervorgerufen. Sie erblieben in der Errichtung partikularischer Arbeitskammern eine einleitende Einigung der Handelskammern und damit auch der Bedeutung der Handelskammern. Seit Jahrzehnten hätten Handelsrat und Handelskammern durch eine Fülle wohlgegründeter Anträge und Beschlüsse den Beweis dafür erbracht, daß sie die Bearbeitung sozialpolitischer Fragen im weitesten Sinne zu ihrem Aufgabenkreise gehörten. Ohne dieser Tatsache auch nur mit einer Silbe zu gestehen, nähmen bezeichnenderweise weder der Gesamtvertrag noch dessen Begründung von der Handelskammer und den gesetzlichen Aufgaben der Handelskammern Notiz; im Gegenteil gebe die Begründung offensichtlich von der Anknüpfung aus, daß habe es bisher auch hinsichtlich der Unternehmerinteressen an einem gerechten Vertretungsorgan für die Fragen der Sozialpolitik gefehlt und daß mache die vermeintliche Pflicht durch die Arbeitskammern auf-

gefüllt werden. Jedenfalls lasse die Fassung des Gesetzes darüber keinen Zweifel, daß die Zukunftsfähigkeit der Arbeitskammern, soweit Handelsindustrie und Handelskammern dabei in Betracht kommen, sich auf das ganze Gebiet der Sozialpolitik erstrecken sollte oder zum mindesten so weit ausgedehnt werden könnte. Ein rechtzeitiger Protest hiergegen sei um so notwendiger, als die Begründung erkennen lasse, daß ein weiterer Gegenwurst über Handelskammern nahe bevorstehet und eine abermalige Ignorierung der Handelskammern bei dieser Gelegenheit zu betrüben sei. Indessen liegen nicht alle Handelskammern der geplanten Errichtung von Arbeitskammern gegenüber auf diesem Standpunkt. So haben die Handelskammern in Altenburg, Augsburg, Mainz am Rhein und Ulm das Bedürfnis zur Errichtung getreulicher Körperschaften behauptet. Vertretung der Arbeiter unbedingt anerkannt. Augsburg will darauf hin, daß nachdem heute eine Reihe von Städten gleichmäßig organisierte Vertretungen besitzen: Landwirtschaft, Industrie, Handel, Gewerbe und Handwerk, es auf die Dauer nicht angehen werde, den Arbeitern eine solche Vertretung zu verlagen. Durch die soziale Entwicklung würden eigene Vertretungskörper der wirtschaftlich abhängigen Elemente an einer gewissen Notwendigkeit. Ihr Rechnung zu tragen, erscheine nicht bloß billig, sondern auch in sozialem und sozialpolitischem Hinsicht zweckmäßig, denn trotz der vielfachen Organisation der Arbeiter fehle es heute an einem Organ, das den Arbeitern gegenüber mit Recht als die Vertretung der gesamten Arbeiterschaft gelten könne, wie dies die Sozialdemokratie in politischer, die freien Gewerkschaften in wirtschaftlicher Beziehung zu sein behaupten. Es könnte daher förderlich wirken für die weitere soziale Entwicklung, wenn eine Einrichtung geschaffen werde, in der die gesamte Arbeiterschaft ohne Rücksicht, ob organisiert oder nicht organisiert, nach dem Verhältnis der Zahl, der einzelnen Gruppen vertreten wäre. Altenburg hebt noch besonders hervor, daß sich die bestehenden Handels- und Gewerbevereine zwar bemühten, in Fragen der Sozialpolitik und des Arbeiterschutzes nach Möglichkeit öffentlich zu urtheilen und ihre Ansichten nach bestem Willen und Gewissen abzugeben, doch dürfe nicht verkannt werden, daß bei aller Objektivität diese Körperschaften sich von dem Arbeitgeber-Sandpunkt nicht ganz trennen könnten. Allerdings hat sich die überwiegende Mehrzahl der Handelskammern, die sich bisher über diese Frage geäußert haben, entschieden gegen die Errichtung von Arbeitskammern erklärt, so insbesondere die Handelskammern zu Elberfeld, Düsseldorf, Heidelberg, Bamberg, Ludwigshafen, Oppeln, Breslau, Schwerin, Sorau, Stolberg, die Vereinigung hannoverscher Handelskammern mit Einschluß der Handelskammern zu Hannover und Elmshorn. — Das wird aber dennoch dem Befürworten des Gesetzes nichts entgegenstehen können; denn daß die Handelskammern die Interessen der Arbeitnehmer immer aufstreitend gemacht hätten, kann man wirklich nicht behaupten. Das liegt eben schon in ihrer Ausführungslehre in dem vornehmsten offiziösen Stile wie eine offensichtliche Niederlage.

Die russischen Schiffsbauwerke. Die wichtigste Frage des Baues der neuen russischen Kriegsschiffe ist im Petersburger Marineministerium zunehmendes Auslandes entstanden worden. Als Solle reihen sich die ausländischen Werften auf, die ausländischen Werften sollen auch die sinnländlichen Werften gleichgestellt werden.

Neues vom Tage.

Das Halobank der Gräfin.

Das Verlobungsband der Gräfin Charlotte sollte in Frankfurt a. M. gefunden worden sein, so lautete eine Drahtnachricht, die die Gräfin gestern abend im Centraltheater in Berlin empfing, als sie mit ihren Töchtern der Vorstellung von "All jess' Kind" beimhörte. Wie aus Frankfurt gekannt wird, ist der dortigen Polizei aber nicht davon bekannt, daß man den in Kette liegenden Schmuck zu finden hat. Die Nachfrage an die Gräfin soll ein etwas schlechteres Schicksal bereiten.

Der Schlag in der Mine.

In Kammer, der Hauptstadt Polens, wurde in einer Haushütte verdeckt 10 Tonnen geladenes Goldes entdeckt. Der Fund repräsentiert einen Betrag von mehreren Millionen Rubeln.

Erdbeben.

Mittwoch abend 10 Uhr 14 Minuten wurde in Wien ein heftiges Erdbeben verzeichnet. In der innen Stadt handen mehrere starke Erdbeben statt, die die Möbel und Bilder ins Schwanken brachten. Die Sicherung war so stark, daß keinerlei Schaden der Seismographischen Apparate in der Centralanstalt abgeworfen wurden. Auch im Gebiete des Kreises nahm das Erdbeben verlust.

Für unsre Vereinen findet Sonntag des 23. Februar von 11 bis 1 Uhr in unsrer Redaktion Ferdinandstraße 4, 1, die

Sprechstunde des Rechtsschutzbundes für Frauen

statt. Beratung in allen Rechtsfragen ist durch Sprechstunde Kostenlos.

für das Galspiel zur Vergütung gestellt werden kann und daß die Überlassung des Theaters an die russischen Gäste als vollendete Tatnahme zu betrachten ist, zugleich erlaubt die Generalintendantur Berlin den Freischließ-Feldbau um Auskunft, wann die Unterzeichnung des Vertrages erfolgen könne. Auf seine lithographische Anfrage erhielt Herr v. Hochschließ-Feldbau nun gestern den Bescheid, daß durch Beretki in 2 bis 3 Tagen zum Abschluß des Vertrages in Berlin einzutreffen werde. Die russischen Künstler werden, wie später erläutert, vom 20. Mai bis einschließlich 10. Juni d. J. bei Kroll spielen; zur Aufführung gehören u. a. "Tschaikowsky's 'Eugen Onegin'" und "Pique-Dame", ferner Rubinstein's "Damen", "Alceste" usw., im ganzen 10 Opern. Ursprünglich war geplant, auch das berühmte, 1500 Mitglieder umfassende Ballettkorps der russischen Oper in Berlin auftreten zu lassen, doch scheiterte dieser Plan an den ungemeinen Kosten, die seine Durchführung erforderten. Das nunmehr das Gelangtspiel mit den herausragendsten Solisten zum Abschluß kommt, in lediglich dem Entzerrungskomitee der Generalintendant der Königlichen Schauspiele zu dasten, welche den Untersuchungen des Kürten Beretki ganz ungenöhnlich günstige Bedingungen gewährte. Während nämlich bei ähnlichen Gastspielen die Verwaltung des Königlichen Schauspiels 50 Prozent vom Bruttopreis feste zugesagt, so daß Herr v. Höhnen diesmal mit Süßigkeit ausbezahlt werden mußte. Zudem ist die enorme Summe der russischen Soldaten fast ausreichend, um die entsprechenden Kosten zu decken. Zuletzt ist die Tournée im Vorsorten-Garten, wo ein zweimonatiges Galspiel vorgesehen ist.

= Der Goethe-Bund, dessen Aufführung vor kurzem beantragt war, regt sich wieder. Sein Vorstand unter dem Vorsitz von Ludwig Falda gemeinsam mit dem Vorsitz der Adolph-Goldschmid-Gesellschaft hat den Beschluss gefasst, in den nächsten Wochen eine große Versammlung einzuberufen, der unter Mitwirkung bedeutender Redner Stellung genommen werden soll an verschiedenen aktuellen Themen unter peitschendem Gehabe. In einer Zeit, in der die Aktion gegen die Maßregelung durch die Proletarier durch die Kurie und dann gegen die bekannte Regierungserlass, der für gestrichenes Gesellschaft zur Verbreitung von Volksbildung

Staatssekretär Meyer der Kanzler des Reichs, will seine Befreiung aus der Kanzlei im sprechenden Kabinett des Reichsministers für Justiz, sowie die Befreiung aus der Kanzlei des Reichsministers für Finanzen.

Der Goethe-Bund, dessen Aufführung vor kurzem beantragt war, regt sich wieder. Sein Vorstand unter dem Vorsitz von Ludwig Falda gemeinsam mit dem Vorsitz der Adolph-Goldschmid-Gesellschaft hat den Beschluss gefasst, in den nächsten Wochen eine große Versammlung einzuberufen,

der unter Mitwirkung bedeutender Redner Stellung genommen werden soll an verschiedenen aktuellen Themen unter peitschendem Gehabe. In einer Zeit, in der die Aktion gegen die Maßregelung durch die Proletarier durch die Kurie und dann gegen die bekannte Regierungserlass, der für gestrichenes Gesellschaft zur Verbreitung von Volksbildung

Staatssekretär Meyer der Kanzler des Reichs, will seine Befreiung aus der Kanzlei im sprechenden Kabinett des Reichsministers für Justiz, sowie die Befreiung aus der Kanzlei des Reichsministers für Finanzen.

Der Goethe-Bund, dessen Aufführung vor kurzem beantragt war, regt sich wieder. Sein Vorstand unter dem Vorsitz von Ludwig Falda gemeinsam mit dem Vorsitz der Adolph-Goldschmid-Gesellschaft hat den Beschluss gefasst, in den nächsten Wochen eine große Versammlung einzuberufen,

der unter Mitwirkung bedeutender Redner Stellung genommen werden soll an verschiedenen aktuellen Themen unter peitschendem Gehabe. In einer Zeit, in der die Aktion gegen die Maßregelung durch die Proletarier durch die Kurie und dann gegen die bekannte Regierungserlass, der für gestrichenes Gesellschaft zur Verbreitung von Volksbildung

Staatssekretär Meyer der Kanzler des Reichs, will seine Befreiung aus der Kanzlei im sprechenden Kabinett des Reichsministers für Justiz, sowie die Befreiung aus der Kanzlei des Reichsministers für Finanzen.

Der Goethe-Bund, dessen Aufführung vor kurzem beantragt war, regt sich wieder. Sein Vorstand unter dem Vorsitz von Ludwig Falda gemeinsam mit dem Vorsitz der Adolph-Goldschmid-Gesellschaft hat den Beschluss gefasst, in den nächsten Wochen eine große Versammlung einzuberufen,

der unter Mitwirkung bedeutender Redner Stellung genommen werden soll an verschiedenen aktuellen Themen unter peitschendem Gehabe. In einer Zeit, in der die Aktion gegen die Maßregelung durch die Proletarier durch die Kurie und dann gegen die bekannte Regierungserlass, der für gestrichenes Gesellschaft zur Verbreitung von Volksbildung

Staatssekretär Meyer der Kanzler des Reichs, will seine Befreiung aus der Kanzlei im sprechenden Kabinett des Reichsministers für Justiz, sowie die Befreiung aus der Kanzlei des Reichsministers für Finanzen.

Der Goethe-Bund, dessen Aufführung vor kurzem beantragt war, regt sich wieder. Sein Vorstand unter dem Vorsitz von Ludwig Falda gemeinsam mit dem Vorsitz der Adolph-Goldschmid-Gesellschaft hat den Beschluss gefasst, in den nächsten Wochen eine große Versammlung einzuberufen,

der unter Mitwirkung bedeutender Redner Stellung genommen werden soll an verschiedenen aktuellen Themen unter peitschendem Gehabe. In einer Zeit, in der die Aktion gegen die Maßregelung durch die Proletarier durch die Kurie und dann gegen die bekannte Regierungserlass, der für gestrichenes Gesellschaft zur Verbreitung von Volksbildung

Staatssekretär Meyer der Kanzler des Reichs, will seine Befreiung aus der Kanzlei im sprechenden Kabinett des Reichsministers für Justiz, sowie die Befreiung aus der Kanzlei des Reichsministers für Finanzen.

Der Goethe-Bund, dessen Aufführung vor kurzem beantragt war, regt sich wieder. Sein Vorstand unter dem Vorsitz von Ludwig Falda gemeinsam mit dem Vorsitz der Adolph-Goldschmid-Gesellschaft hat den Beschluss gefasst, in den nächsten Wochen eine große Versammlung einzuberufen,

der unter Mitwirkung bedeutender Redner Stellung genommen werden soll an verschiedenen aktuellen Themen unter peitschendem Gehabe. In einer Zeit, in der die Aktion gegen die Maßregelung durch die Proletarier durch die Kurie und dann gegen die bekannte Regierungserlass, der für gestrichenes Gesellschaft zur Verbreitung von Volksbildung

Staatssekretär Meyer der Kanzler des Reichs, will seine Befreiung aus der Kanzlei im sprechenden Kabinett des Reichsministers für Justiz, sowie die Befreiung aus der Kanzlei des Reichsministers für Finanzen.

Der Goethe-Bund, dessen Aufführung vor kurzem beantragt war, regt sich wieder. Sein Vorstand unter dem Vorsitz von Ludwig Falda gemeinsam mit dem Vorsitz der Adolph-Goldschmid-Gesellschaft hat den Beschluss gefasst, in den nächsten Wochen eine große Versammlung einzuberufen,

der unter Mitwirkung bedeutender Redner Stellung genommen werden soll an verschiedenen aktuellen Themen unter peitschendem Gehabe. In einer Zeit, in der die Aktion gegen die Maßregelung durch die Proletarier durch die Kurie und dann gegen die bekannte Regierungserlass, der für gestrichenes Gesellschaft zur Verbreitung von Volksbildung

Staatssekretär Meyer der Kanzler des Reichs, will seine Befreiung aus der Kanzlei im sprechenden Kabinett des Reichsministers für Justiz, sowie die Befreiung aus der Kanzlei des Reichsministers für Finanzen.

Der Goethe-Bund, dessen Aufführung vor kurzem beantragt war, regt sich wieder. Sein Vorstand unter dem Vorsitz von Ludwig Falda gemeinsam mit dem Vorsitz der Adolph-Goldschmid-Gesellschaft hat den Beschluss gefasst, in den nächsten Wochen eine große Versammlung einzuberufen,

der unter Mitwirkung bedeutender Redner Stellung genommen werden soll an verschiedenen aktuellen Themen unter peitschendem Gehabe. In einer Zeit, in der die Aktion gegen die Maßregelung durch die Proletarier durch die Kurie und dann gegen die bekannte Regierungserlass, der für gestrichenes Gesellschaft zur Verbreitung von Volksbildung

Staatssekretär Meyer der Kanzler des Reichs, will seine Befreiung aus der Kanzlei im sprechenden Kabinett des Reichsministers für Justiz, sowie die Befreiung aus der Kanzlei des Reichsministers für Finanzen.

Der Goethe-Bund, dessen Aufführung vor kurzem beantragt war, regt sich wieder. Sein Vorstand unter dem Vorsitz von Ludwig Falda gemeinsam mit dem Vorsitz der Adolph-Goldschmid-Gesellschaft hat den Beschluss gefasst, in den nächsten Wochen eine große Versammlung einzuberufen,

der unter Mitwirkung bedeutender Redner Stellung genommen werden soll an verschiedenen aktuellen Themen unter peitschendem Gehabe. In einer Zeit, in der die Aktion gegen die Maßregelung durch die Proletarier durch die Kurie und dann gegen die bekannte Regierungserlass, der für gestrichenes Gesellschaft zur Verbreitung von Volksbildung

Staatssekretär Meyer der Kanzler des Reichs, will seine Befreiung aus der Kanzlei im sprechenden Kabinett des Reichsministers für Justiz, sowie die Befreiung aus der Kanzlei des Reichsministers für Finanzen.

Der Goethe-Bund, dessen Aufführung vor kurzem beantragt war, regt sich wieder. Sein Vorstand unter dem Vorsitz von Ludwig Falda gemeinsam mit dem Vorsitz der Adolph-Goldschmid-Gesellschaft hat den Beschluss gefasst, in den nächsten Wochen eine große Versammlung einzuberufen,

der unter Mitwirkung bedeutender Redner Stellung genommen werden soll an verschiedenen aktuellen Themen unter peitschendem Gehabe. In einer Zeit, in der die Aktion gegen die Maßregelung durch die Proletarier durch die Kurie und dann gegen die bekannte Regierungserlass, der für gestrichenes Gesellschaft zur Verbreitung von Volksbildung

Staatssekretär Meyer der Kanzler des Reichs, will seine Befreiung aus der Kanzlei im sprechenden Kabinett des Reichsministers für Justiz, sowie die Befreiung aus der Kanzlei des Reichsministers für Finanzen.

Der Goethe-Bund, dessen Aufführung vor kurzem beantragt war, regt sich wieder. Sein Vorstand unter dem Vorsitz von Ludwig Falda gemeinsam mit dem Vorsitz der Adolph-Goldschmid-Gesellschaft hat den Beschluss gefasst, in den nächsten Wochen eine große Versammlung einzuberufen,

der unter Mitwirkung bedeutender Redner Stellung genommen werden soll an verschiedenen aktuellen Themen unter peitschendem Gehabe. In einer Zeit, in der die Aktion gegen die Maßregelung durch die Proletarier durch die Kurie und dann gegen die bekannte Regierungserlass, der für gestrichenes Gesellschaft zur Verbreitung von Volksbildung

Staatssekretär Meyer der Kanzler des Reichs, will seine Befreiung aus der Kanzlei im sprechenden Kabinett des Reichsministers für Justiz, sowie die Befreiung aus der Kanzlei des Reichsministers für Finanzen.

Der Goethe-Bund, dessen Aufführung vor kurzem beantragt war, regt sich wieder. Sein Vorstand unter dem Vorsitz von Ludwig Falda gemeinsam mit dem Vorsitz der Adolph-Goldschmid-Gesellschaft hat den Beschluss gefasst, in den nächsten Wochen eine große Versammlung einzuberufen,

der unter Mitwirkung bedeutender Redner Stellung genommen werden soll an verschiedenen aktuellen Themen unter peitschendem Gehabe. In einer Zeit, in der die Aktion gegen die Maßregelung durch die Proletarier durch die Kurie und dann gegen die bekannte Regierungserlass, der für gestrichenes Gesellschaft zur Verbreitung von Volksbildung

Staatssekretär Meyer der Kanzler des Reichs, will seine Befreiung aus der Kanzlei im sprechenden Kabinett des Reichsministers für Justiz, sowie die Befreiung aus der Kanzlei des Reichsministers für Finanzen.

Der Goethe-Bund, dessen Aufführung vor kurzem beantragt war, regt sich wieder. Sein Vorstand unter dem Vorsitz von Ludwig Falda gemeinsam mit dem Vorsitz der Adolph-Goldschmid-Gesellschaft hat den Beschluss gefasst, in den nächsten Wochen eine große Versammlung einzuberufen,

der unter Mitwirkung bedeutender Redner Stellung genommen werden soll an verschiedenen aktuellen Themen unter peitschendem Gehabe. In einer Zeit, in der die Aktion gegen die Maßregelung durch die Proletarier durch die Kurie und dann gegen die bekannte Regierungserlass, der für gestrichenes Gesellschaft zur Verbreitung von Volksbildung

Aus Sachsen und den Grenzlanden.

* Döbna, 19. Februar. (Ein Budenstreit.) Am Dienstag abend wurde in der brennenden Königstraße in ein vorüberkommendes geschlossenes und beschlechtes Automobil ein großer Stein geworfen. Die Insassen wurden glücklicherweise nicht verletzt. Für Ermittlung des Täters sind 50 M. Belohnung ausgesetzt werden.

* Leipzig, 19. Februar. (Des Königs.) Am 24. Januar wurde von dem Leipziger Schöffengericht der 35jährige Arbeiter Gute wegen versuchten Totschlags zu drei Jahren Zuchthaus verurteilt. Gute hatte, um seine Mutter und Geschwister vor den Ruhelos und Ungehobungen seines fast stets betrunkenen Vaters zu schützen, auf diesen mit einem Revolver geschossen, ihn aber nicht tödlich verletzt, und sich hierauf sofort freiwillig der Polizei gegeben. Das gegen Gute gefällte Urteil wurde von der Leipziger Bevölkerung als ein hartes empfunden und gab auch zu lebhaften Presseerörterungen Anlass. Mehrere Leipziger Bürger hatten deshalb vor etwa 8 Tagen ein Gnadenbeschluß an den König gerichtet. Diesem hat König Friedrich August zugesegnet und anstelle seines jeweiligen Aufenthaltes in Leipzig die Zuchthausstrafe in eine Strafhaft umgedeutet.

* Leipzig, 19. Februar. (100er Jubiläum.) Das sog. 100. Infanterie-Regiment "König Georg" Nr. 100 begiebt am 2. Juni d.J. die Heier seines zweihundertjährigen Bestehens. Diese Heier ist mit der Veranlassung größerer Feierlichkeiten verbunden. Es wäre erwünscht, daß die chemischen Angehörigen dieses Regiments, Unteroffiziere und Mannschaften, recht zahlreich an den Jubiläumsfeierlichkeiten teilnehmen. Auf Anfrage ertheilt Näherrath Clemens-Johannas-Obermeister Adolf Plesse-Selbach, Kärntner Straße 2. — (Zur ersten jüdischen Staatsprüfung) In Leipzig im Wintersemester 1907/08 hatten sich 155 Studenten angemeldet. Von diesen trat einer während der schriftlichen Prüfung zurück; vier bestanden die schriftliche Prüfung nicht. Beidernein 16 Kandidaten vor der mundlichen Prüfung ausrückt. Es nahmen dennoch 184 Kandidaten an der vollen Prüfung teil. Von diesen bestanden das Examen: 80 mit der Note II (gut), 42 mit der Note III (befriedigend), 51 erhielten die Note IV (befriedigt), während elf Kandidaten nicht bestanden. — (Preisauflage) Es werden drei Preise ausgeschrieben für die drei besten Arbeiten über das Thema: "Das deutsche Element in den Vereinigten Staaten unter besonderer Berücksichtigung seines politischen, ethischen, sozialen und erzieherischen Einflusses". Die Preise betragen 3000, 2000 bzw. 1000 Dfl. Die Abreise ist abzulefern bis spätestens zum 22. März 1908 inklusive an das German Department of the University of Chicago. Sie können in englischer oder in deutscher Sprache abgefasst sein.

* Bautzen, 19. Februar. (Gemeindeverband.) Die Gemeinden der Amtshauptmannschaft Bautzen beschließen die Gründung eines auf Gegenwärtigkeit beruhenden Verbundes gegen die Folgen der Hoffnung. Gestern fand in Bautzenwerda unter Vorsitz des Herrn Amtshauptmanns v. Garlowitz eine Versammlung der Gemeindevertreter des Amtshauptmannschafts Bautzenwerda statt. Hierbei hielt Herr Regierungsschreiber Geyer einen Vortrag über die Vorteile eines derartigen Verbundes. Sämtliche Anwesenden erklärten sich einverstanden, daß für die ganze Amtshauptmannschaft Bautzen ein derartiger Verbund zu stande komme. Die Gemeinden hoffen, dass bedeutend billiger wegzukommen als jetzt die jede einzelne bei einer Gefäßheit gegen Hoffnung verharrt ist.

* Görlitz, 19. Februar. (Steuererlaß.) Die Stadtverordneten beschlossen, den Steueranträgen mit einem Entschluss bis zu 1250 M. Steuerfreiheit zu gewähren. Es kommen gegen dreißig ehemalige Krieger in Betracht.

* Neusalza, 19. Februar. (Ehrenbürgergesetz.) Am Montag ist hier ein Ehrenbürger unter Stadt, Herr Amtshauptmannschaft a. D. Carl Trugott Born, gestorben.

* Bautzen, 19. Februar. (Transport eines Radfahrers.) Am Dienstag mittag trafen mit dem Dresdner Schnellzug zwei Hamburgische Kriminalbeamte am Bahnhofsbahnhof der Bautzenwerda ein, die den wegen eines in einem Dorfe bei Hamburg verübten Mordes zu 15 Jahren schwerer Kerker verurteilten Raubmörder Franz Joseph Paul aus Wittenberger Straße, wo er aus einer Potterswohnung für 50 M. Schwunggenannde, Alberne Höfe u. a. als Diebesbende fortgeschleppt. Die 3. Großammer verlängerte des wiederholten schwerverkündeten Radfahrerturnvereins ein und kohl einen dort unter Glas und Rahmen aufgehängten silbernen Ehrenkranz im Werte von 25 M. Endlich verabschiedete am 6. Januar einen Grußgedächtnis in Striesen, Wittenberger Straße, wo er aus einer Potterswohnung für 50 M. Schwunggenannde, Alberne Höfe u. a. als Diebesbende fortgeschleppt. Die 3. Großammer verlängerte des wiederholten schwerverkündeten Radfahrerturnvereins ein und kohl einen dort unter Glas und Rahmen aufgehängten silbernen Ehrenkranz im Werte von 25 M. Endlich verabschiedete am 6. Januar einen Grußgedächtnis in Striesen, Wittenberger Straße, wo er aus einer Potterswohnung für 50 M. Schwunggenannde, Alberne Höfe u. a. als Diebesbende fortgeschleppt. Die 3. Großammer verlängerte des wiederholten schwerverkündeten Radfahrerturnvereins ein und kohl einen dort unter Glas und Rahmen aufgehängten silbernen Ehrenkranz im Werte von 25 M. Endlich verabschiedete am 6. Januar einen Grußgedächtnis in Striesen, Wittenberger Straße, wo er aus einer Potterswohnung für 50 M. Schwunggenannde, Alberne Höfe u. a. als Diebesbende fortgeschleppt. Die 3. Großammer verlängerte des wiederholten schwerverkündeten Radfahrerturnvereins ein und kohl einen dort unter Glas und Rahmen aufgehängten silbernen Ehrenkranz im Werte von 25 M. Endlich verabschiedete am 6. Januar einen Grußgedächtnis in Striesen, Wittenberger Straße, wo er aus einer Potterswohnung für 50 M. Schwunggenannde, Alberne Höfe u. a. als Diebesbende fortgeschleppt. Die 3. Großammer verlängerte des wiederholten schwerverkündeten Radfahrerturnvereins ein und kohl einen dort unter Glas und Rahmen aufgehängten silbernen Ehrenkranz im Werte von 25 M. Endlich verabschiedete am 6. Januar einen Grußgedächtnis in Striesen, Wittenberger Straße, wo er aus einer Potterswohnung für 50 M. Schwunggenannde, Alberne Höfe u. a. als Diebesbende fortgeschleppt. Die 3. Großammer verlängerte des wiederholten schwerverkündeten Radfahrerturnvereins ein und kohl einen dort unter Glas und Rahmen aufgehängten silbernen Ehrenkranz im Werte von 25 M. Endlich verabschiedete am 6. Januar einen Grußgedächtnis in Striesen, Wittenberger Straße, wo er aus einer Potterswohnung für 50 M. Schwunggenannde, Alberne Höfe u. a. als Diebesbende fortgeschleppt. Die 3. Großammer verlängerte des wiederholten schwerverkündeten Radfahrerturnvereins ein und kohl einen dort unter Glas und Rahmen aufgehängten silbernen Ehrenkranz im Werte von 25 M. Endlich verabschiedete am 6. Januar einen Grußgedächtnis in Striesen, Wittenberger Straße, wo er aus einer Potterswohnung für 50 M. Schwunggenannde, Alberne Höfe u. a. als Diebesbende fortgeschleppt. Die 3. Großammer verlängerte des wiederholten schwerverkündeten Radfahrerturnvereins ein und kohl einen dort unter Glas und Rahmen aufgehängten silbernen Ehrenkranz im Werte von 25 M. Endlich verabschiedete am 6. Januar einen Grußgedächtnis in Striesen, Wittenberger Straße, wo er aus einer Potterswohnung für 50 M. Schwunggenannde, Alberne Höfe u. a. als Diebesbende fortgeschleppt. Die 3. Großammer verlängerte des wiederholten schwerverkündeten Radfahrerturnvereins ein und kohl einen dort unter Glas und Rahmen aufgehängten silbernen Ehrenkranz im Werte von 25 M. Endlich verabschiedete am 6. Januar einen Grußgedächtnis in Striesen, Wittenberger Straße, wo er aus einer Potterswohnung für 50 M. Schwunggenannde, Alberne Höfe u. a. als Diebesbende fortgeschleppt. Die 3. Großammer verlängerte des wiederholten schwerverkündeten Radfahrerturnvereins ein und kohl einen dort unter Glas und Rahmen aufgehängten silbernen Ehrenkranz im Werte von 25 M. Endlich verabschiedete am 6. Januar einen Grußgedächtnis in Striesen, Wittenberger Straße, wo er aus einer Potterswohnung für 50 M. Schwunggenannde, Alberne Höfe u. a. als Diebesbende fortgeschleppt. Die 3. Großammer verlängerte des wiederholten schwerverkündeten Radfahrerturnvereins ein und kohl einen dort unter Glas und Rahmen aufgehängten silbernen Ehrenkranz im Werte von 25 M. Endlich verabschiedete am 6. Januar einen Grußgedächtnis in Striesen, Wittenberger Straße, wo er aus einer Potterswohnung für 50 M. Schwunggenannde, Alberne Höfe u. a. als Diebesbende fortgeschleppt. Die 3. Großammer verlängerte des wiederholten schwerverkündeten Radfahrerturnvereins ein und kohl einen dort unter Glas und Rahmen aufgehängten silbernen Ehrenkranz im Werte von 25 M. Endlich verabschiedete am 6. Januar einen Grußgedächtnis in Striesen, Wittenberger Straße, wo er aus einer Potterswohnung für 50 M. Schwunggenannde, Alberne Höfe u. a. als Diebesbende fortgeschleppt. Die 3. Großammer verlängerte des wiederholten schwerverkündeten Radfahrerturnvereins ein und kohl einen dort unter Glas und Rahmen aufgehängten silbernen Ehrenkranz im Werte von 25 M. Endlich verabschiedete am 6. Januar einen Grußgedächtnis in Striesen, Wittenberger Straße, wo er aus einer Potterswohnung für 50 M. Schwunggenannde, Alberne Höfe u. a. als Diebesbende fortgeschleppt. Die 3. Großammer verlängerte des wiederholten schwerverkündeten Radfahrerturnvereins ein und kohl einen dort unter Glas und Rahmen aufgehängten silbernen Ehrenkranz im Werte von 25 M. Endlich verabschiedete am 6. Januar einen Grußgedächtnis in Striesen, Wittenberger Straße, wo er aus einer Potterswohnung für 50 M. Schwunggenannde, Alberne Höfe u. a. als Diebesbende fortgeschleppt. Die 3. Großammer verlängerte des wiederholten schwerverkündeten Radfahrerturnvereins ein und kohl einen dort unter Glas und Rahmen aufgehängten silbernen Ehrenkranz im Werte von 25 M. Endlich verabschiedete am 6. Januar einen Grußgedächtnis in Striesen, Wittenberger Straße, wo er aus einer Potterswohnung für 50 M. Schwunggenannde, Alberne Höfe u. a. als Diebesbende fortgeschleppt. Die 3. Großammer verlängerte des wiederholten schwerverkündeten Radfahrerturnvereins ein und kohl einen dort unter Glas und Rahmen aufgehängten silbernen Ehrenkranz im Werte von 25 M. Endlich verabschiedete am 6. Januar einen Grußgedächtnis in Striesen, Wittenberger Straße, wo er aus einer Potterswohnung für 50 M. Schwunggenannde, Alberne Höfe u. a. als Diebesbende fortgeschleppt. Die 3. Großammer verlängerte des wiederholten schwerverkündeten Radfahrerturnvereins ein und kohl einen dort unter Glas und Rahmen aufgehängten silbernen Ehrenkranz im Werte von 25 M. Endlich verabschiedete am 6. Januar einen Grußgedächtnis in Striesen, Wittenberger Straße, wo er aus einer Potterswohnung für 50 M. Schwunggenannde, Alberne Höfe u. a. als Diebesbende fortgeschleppt. Die 3. Großammer verlängerte des wiederholten schwerverkündeten Radfahrerturnvereins ein und kohl einen dort unter Glas und Rahmen aufgehängten silbernen Ehrenkranz im Werte von 25 M. Endlich verabschiedete am 6. Januar einen Grußgedächtnis in Striesen, Wittenberger Straße, wo er aus einer Potterswohnung für 50 M. Schwunggenannde, Alberne Höfe u. a. als Diebesbende fortgeschleppt. Die 3. Großammer verlängerte des wiederholten schwerverkündeten Radfahrerturnvereins ein und kohl einen dort unter Glas und Rahmen aufgehängten silbernen Ehrenkranz im Werte von 25 M. Endlich verabschiedete am 6. Januar einen Grußgedächtnis in Striesen, Wittenberger Straße, wo er aus einer Potterswohnung für 50 M. Schwunggenannde, Alberne Höfe u. a. als Diebesbende fortgeschleppt. Die 3. Großammer verlängerte des wiederholten schwerverkündeten Radfahrerturnvereins ein und kohl einen dort unter Glas und Rahmen aufgehängten silbernen Ehrenkranz im Werte von 25 M. Endlich verabschiedete am 6. Januar einen Grußgedächtnis in Striesen, Wittenberger Straße, wo er aus einer Potterswohnung für 50 M. Schwunggenannde, Alberne Höfe u. a. als Diebesbende fortgeschleppt. Die 3. Großammer verlängerte des wiederholten schwerverkündeten Radfahrerturnvereins ein und kohl einen dort unter Glas und Rahmen aufgehängten silbernen Ehrenkranz im Werte von 25 M. Endlich verabschiedete am 6. Januar einen Grußgedächtnis in Striesen, Wittenberger Straße, wo er aus einer Potterswohnung für 50 M. Schwunggenannde, Alberne Höfe u. a. als Diebesbende fortgeschleppt. Die 3. Großammer verlängerte des wiederholten schwerverkündeten Radfahrerturnvereins ein und kohl einen dort unter Glas und Rahmen aufgehängten silbernen Ehrenkranz im Werte von 25 M. Endlich verabschiedete am 6. Januar einen Grußgedächtnis in Striesen, Wittenberger Straße, wo er aus einer Potterswohnung für 50 M. Schwunggenannde, Alberne Höfe u. a. als Diebesbende fortgeschleppt. Die 3. Großammer verlängerte des wiederholten schwerverkündeten Radfahrerturnvereins ein und kohl einen dort unter Glas und Rahmen aufgehängten silbernen Ehrenkranz im Werte von 25 M. Endlich verabschiedete am 6. Januar einen Grußgedächtnis in Striesen, Wittenberger Straße, wo er aus einer Potterswohnung für 50 M. Schwunggenannde, Alberne Höfe u. a. als Diebesbende fortgeschleppt. Die 3. Großammer verlängerte des wiederholten schwerverkündeten Radfahrerturnvereins ein und kohl einen dort unter Glas und Rahmen aufgehängten silbernen Ehrenkranz im Werte von 25 M. Endlich verabschiedete am 6. Januar einen Grußgedächtnis in Striesen, Wittenberger Straße, wo er aus einer Potterswohnung für 50 M. Schwunggenannde, Alberne Höfe u. a. als Diebesbende fortgeschleppt. Die 3. Großammer verlängerte des wiederholten schwerverkündeten Radfahrerturnvereins ein und kohl einen dort unter Glas und Rahmen aufgehängten silbernen Ehrenkranz im Werte von 25 M. Endlich verabschiedete am 6. Januar einen Grußgedächtnis in Striesen, Wittenberger Straße, wo er aus einer Potterswohnung für 50 M. Schwunggenannde, Alberne Höfe u. a. als Diebesbende fortgeschleppt. Die 3. Großammer verlängerte des wiederholten schwerverkündeten Radfahrerturnvereins ein und kohl einen dort unter Glas und Rahmen aufgehängten silbernen Ehrenkranz im Werte von 25 M. Endlich verabschiedete am 6. Januar einen Grußgedächtnis in Striesen, Wittenberger Straße, wo er aus einer Potterswohnung für 50 M. Schwunggenannde, Alberne Höfe u. a. als Diebesbende fortgeschleppt. Die 3. Großammer verlängerte des wiederholten schwerverkündeten Radfahrerturnvereins ein und kohl einen dort unter Glas und Rahmen aufgehängten silbernen Ehrenkranz im Werte von 25 M. Endlich verabschiedete am 6. Januar einen Grußgedächtnis in Striesen, Wittenberger Straße, wo er aus einer Potterswohnung für 50 M. Schwunggenannde, Alberne Höfe u. a. als Diebesbende fortgeschleppt. Die 3. Großammer verlängerte des wiederholten schwerverkündeten Radfahrerturnvereins ein und kohl einen dort unter Glas und Rahmen aufgehängten silbernen Ehrenkranz im Werte von 25 M. Endlich verabschiedete am 6. Januar einen Grußgedächtnis in Striesen, Wittenberger Straße, wo er aus einer Potterswohnung für 50 M. Schwunggenannde, Alberne Höfe u. a. als Diebesbende fortgeschleppt. Die 3. Großammer verlängerte des wiederholten schwerverkündeten Radfahrerturnvereins ein und kohl einen dort unter Glas und Rahmen aufgehängten silbernen Ehrenkranz im Werte von 25 M. Endlich verabschiedete am 6. Januar einen Grußgedächtnis in Striesen, Wittenberger Straße, wo er aus einer Potterswohnung für 50 M. Schwunggenannde, Alberne Höfe u. a. als Diebesbende fortgeschleppt. Die 3. Großammer verlängerte des wiederholten schwerverkündeten Radfahrerturnvereins ein und kohl einen dort unter Glas und Rahmen aufgehängten silbernen Ehrenkranz im Werte von 25 M. Endlich verabschiedete am 6. Januar einen Grußgedächtnis in Striesen, Wittenberger Straße, wo er aus einer Potterswohnung für 50 M. Schwunggenannde, Alberne Höfe u. a. als Diebesbende fortgeschleppt. Die 3. Großammer verlängerte des wiederholten schwerverkündeten Radfahrerturnvereins ein und kohl einen dort unter Glas und Rahmen aufgehängten silbernen Ehrenkranz im Werte von 25 M. Endlich verabschiedete am 6. Januar einen Grußgedächtnis in Striesen, Wittenberger Straße, wo er aus einer Potterswohnung für 50 M. Schwunggenannde, Alberne Höfe u. a. als Diebesbende fortgeschleppt. Die 3. Großammer verlängerte des wiederholten schwerverkündeten Radfahrerturnvereins ein und kohl einen dort unter Glas und Rahmen aufgehängten silbernen Ehrenkranz im Werte von 25 M. Endlich verabschiedete am 6. Januar einen Grußgedächtnis in Striesen, Wittenberger Straße, wo er aus einer Potterswohnung für 50 M. Schwunggenannde, Alberne Höfe u. a. als Diebesbende fortgeschleppt. Die 3. Großammer verlängerte des wiederholten schwerverkündeten Radfahrerturnvereins ein und kohl einen dort unter Glas und Rahmen aufgehängten silbernen Ehrenkranz im Werte von 25 M. Endlich verabschiedete am 6. Januar einen Grußgedächtnis in Striesen, Wittenberger Straße, wo er aus einer Potterswohnung für 50 M. Schwunggenannde, Alberne Höfe u. a. als Diebesbende fortgeschleppt. Die 3. Großammer verlängerte des wiederholten schwerverkündeten Radfahrerturnvereins ein und kohl einen dort unter Glas und Rahmen aufgehängten silbernen Ehrenkranz im Werte von 25 M. Endlich verabschiedete am 6. Januar einen Grußgedächtnis in Striesen, Wittenberger Straße, wo er aus einer Potterswohnung für 50 M. Schwunggenannde, Alberne Höfe u. a. als Diebesbende fortgeschleppt. Die 3. Großammer verlängerte des wiederholten schwerverkündeten Radfahrerturnvereins ein und kohl einen dort unter Glas und Rahmen aufgehängten silbernen Ehrenkranz im Werte von 25 M. Endlich verabschiedete am 6. Januar einen Grußgedächtnis in Striesen, Wittenberger Straße, wo er aus einer Potterswohnung für 50 M. Schwunggenannde, Alberne Höfe u. a. als Diebesbende fortgeschleppt. Die 3. Großammer verlängerte des wiederholten schwerverkündeten Radfahrerturnvereins ein und kohl einen dort unter Glas und Rahmen aufgehängten silbernen Ehrenkranz im Werte von 25 M. Endlich verabschiedete am 6. Januar einen Grußgedächtnis in Striesen, Wittenberger Straße, wo er aus einer Potterswohnung für 50 M. Schwunggenannde, Alberne Höfe u. a. als Diebesbende fortgeschleppt. Die 3. Großammer verlängerte des wiederholten schwerverkündeten Radfahrerturnvereins ein und kohl einen dort unter Glas und Rahmen aufgehängten silbernen Ehrenkranz im Werte von 25 M. Endlich verabschiedete am 6. Januar einen Grußgedächtnis in Striesen, Wittenberger Straße, wo er aus einer Potterswohnung für 50 M. Schwunggenannde, Alberne Höfe u. a. als Diebesbende fortgeschleppt. Die 3. Großammer verlängerte des wiederholten schwerverkündeten Radfahrerturnvereins ein und kohl einen dort unter Glas und Rahmen aufgehängten silbernen Ehrenkranz im Werte von 25 M. Endlich verabschiedete am 6. Januar einen Grußgedächtnis in Striesen, Wittenberger Straße, wo er aus einer Potterswohnung für 50 M. Schwunggenannde, Alberne Höfe u. a. als Diebesbende fortgeschleppt. Die 3. Großammer verlängerte des wiederholten schwerverkündeten Radfahrerturnvereins ein und kohl einen dort unter Glas und Rahmen aufgehängten silbernen Ehrenkranz im Werte von 25 M. Endlich verabschiedete am 6. Januar einen Grußgedächtnis in Striesen, Wittenberger Straße, wo er aus einer Potterswohnung für 50 M. Schwunggenannde, Alberne Höfe u. a. als Diebesbende fortgeschleppt. Die 3. Großammer verlängerte des wiederholten schwerverkündeten Radfahrerturnvereins ein und kohl einen dort unter Glas und Rahmen aufgehängten silbernen Ehrenkranz im Werte von 25 M. Endlich verabschiedete am 6. Januar einen Grußgedächtnis in Striesen, Wittenberger Straße, wo er aus einer Potterswohnung für 50 M. Schwunggenannde, Alberne Höfe u. a. als Diebesbende fortgeschleppt. Die 3. Großammer verlängerte des wiederholten schwerverkündeten Radfahrerturnvereins ein und kohl einen dort unter Glas und Rahmen aufgehängten silbernen Ehrenkranz im Werte von 25 M. Endlich verabschiedete am 6. Januar einen Grußgedächtnis in Striesen, Wittenberger Straße, wo er aus einer Potterswohnung für 50 M. Schwunggenannde, Alberne Höfe u. a. als Diebesbende fortgeschleppt. Die 3. Großammer verlängerte des wiederholten schwerverkündeten Radfahrerturnvereins ein und kohl einen dort unter Glas und Rahmen aufgehängten silbernen Ehrenkranz im Werte von 25 M. Endlich verabschiedete am 6. Januar einen Grußgedächtnis in Striesen, Wittenberger Straße, wo er aus einer Potterswohnung für 50 M. Schwunggenannde, Alberne Höfe u. a. als Diebesbende fortgeschleppt. Die 3. Großammer verlängerte des wiederholten schwerverkündeten Radfahrerturnvereins ein und kohl einen dort unter Glas und Rahmen aufgehängten silbernen Ehrenkranz im Werte von 25 M. Endlich verabschiedete am 6. Januar einen Grußgedächtnis in Striesen, Wittenberger Straße, wo er aus einer Potterswohnung für 50 M. Schwunggenannde, Alberne Höfe u. a. als Diebesbende fortgeschleppt. Die 3. Großammer verlängerte des wiederholten schwerverkündeten Radfahrerturnvereins ein und kohl einen dort unter Glas und Rahmen aufgehängten silbernen Ehrenkranz im Werte von 25 M. Endlich verabschiedete am 6. Januar einen Grußgedächtnis in Striesen, Wittenberger Straße, wo er aus einer Potterswohnung für 50 M. Schwunggenannde, Alberne Höfe u. a. als Diebesbende fortgeschleppt. Die 3. Großammer verlängerte des wiederholten schwerverkündeten Radfahrerturnvereins ein und kohl einen dort unter Glas und Rahmen aufgehängten silbernen Ehrenkranz im Werte von 25 M. Endlich verabschiedete am 6. Januar einen Grußgedächtnis in Striesen, Wittenberger Straße, wo er aus einer Potterswohnung für 50 M. Schwunggenannde, Alberne Höfe u. a. als Diebesbende fortgeschleppt. Die 3. Großammer verlängerte des wiederholten schwerverkündeten Radfahrerturnvereins ein und kohl einen dort unter Glas und Rahmen aufgehängten silbernen Ehrenkranz im Werte von 25 M. Endlich verabschiedete am 6. Januar einen Grußgedächtnis in Striesen, Wittenberger Straße, wo er aus einer Potterswohnung für 50 M. Schwunggenannde, Alberne Höfe u. a. als Diebesbende fortgeschleppt. Die 3. Großammer verlängerte des wiederholten schwerverkündeten Radfahrerturnvereins ein und kohl einen dort unter Glas und Rahmen aufgehängten silbernen Ehrenkranz im Werte von 25 M. Endlich verabschiedete am 6. Januar einen Grußgedächtnis in Striesen, Wittenberger Straße, wo er aus einer Potterswohnung für 50 M. Schwunggenannde, Alberne Höfe u. a. als Diebesbende fortgeschleppt. Die 3. Großammer verlängerte

Emulsion,
ung!
tis Emul-
sionen,
parates,
olge sind
minderwertige
Emulsion hat
neue Farben

am verlebten
an an Stelle des
inalydrapparates
kaufen sollte,
olg entschreibt,
eiste Scott
sen. Daraus
aus! Man
otts Emulsion
schwärze zu
Nachahmungen

Rüller
Extra
Januar 1904
Klaus Müller
Koffelerant
Erlöse

ungen auslösen
ung wieder die
Reichtümer aus
der Käthe Ober-
holter auf und mit
der Erde und den
Mineralien-Roh-
stoffen in der Welt.
Sie ist alle, die
die Erde ist, und
die Erde ist, die
ist das ist, das
werden. Man kann
soviel Schatz, wie
es möglichen kann.

u. Gesunde,
gleich Getränke
gleich 50%
Spiegel-Sieber
1 Mk. vorzeitig
Reformhäusern

U. Gesunde,
gleich Getränke
gleich 50%
Spiegel-Sieber
1 Mk. vorzeitig
Reformhäusern

ung 95 pt.
Jund 17.
16.
Tafel 19.
Jund 17.
21.

fund 85 pt.
Jund 18 pt.

esse 11.
SLUB
Wir führen Wissen.

zu Vermieten

Wohnungen

Rechte. 21 Jahre Wohn., Vor-
hens w. Küche, fl. Alleen,
freie Aussicht, gills zu verm.

Terrassengasse 26.

Obendreierstr. 26.

Wohlfahrt.

Stellen finden.

Männlich

Sonne zum Proletarientheil.
a. Berlauft jede St. Reinisch,
Kreuzstraße 20. 6222Stenograph,
MaschinenschreiberSofort von Maschinenbau-
raum gelucht. Zeugnisse u.
Ausprüche erforderlich. Offi-
cier unter Schrifte. S. 2
Mittag. Exped. d. Bl.

Lüttig. Vertreter

Schulz.
welches bei Maschinenbau-
raum gut eingeführt ist, für
Bürgereien und Adels-Habest.
Gute Position.Gest. Off. erh. unter S. 2
Mittag. Exped. d. Blattes.

Erstklass. Reisender!

gesucht

Imp. u. Exportgeschäft
der Zigarettenbranche
vertreter sucht bei Sonnen-
bau. Viele. Schrifte. Prussia
Gesell. Bürgerei. S. 2. 6201
belebten und belieben.
Derr. Off. Gütekenn. S. 2. 6201
an Gütekenn. & Vogler. S. 2.
Wünschen werden. 6224

Gute Stellung.

Täglich, überall gesuchtes
Wanz, der s. zum Dienst
d. Landeskunst eignet s. 2. 6200
Off. gen. durch Geschäft in
Geschäft eintragen kann, findet
sich dann bei Gütekenn. Gest.
Off. S. 2. 6201. Exped. d. Bl.

Lüttig. Pianist

Für freie Begleitung im häu-
figen Stile sofort gelucht bei
seiner Geburt. Gütekenn.
Straße 2. Tel. 7187. (Ges.)

Täglich

Damenschneider
auf Täglich gesucht. Baugher
Straße 22. Tel. 5200

4 unverl. Rechte wer-

gelucht. Ob. 220 bis 450 Mf.

Rittergut. Döbel. Torgau.

Döbel.

Stadtmeister Gürtler.

1. 6201. Auftrag. S. 2. 6201.

2. 6201. Auftrag. S. 2. 6201.

3. 6201. Auftrag. S. 2. 6201.

4. 6201. Auftrag. S. 2. 6201.

5. 6201. Auftrag. S. 2. 6201.

6. 6201. Auftrag. S. 2. 6201.

7. 6201. Auftrag. S. 2. 6201.

8. 6201. Auftrag. S. 2. 6201.

9. 6201. Auftrag. S. 2. 6201.

10. 6201. Auftrag. S. 2. 6201.

11. 6201. Auftrag. S. 2. 6201.

12. 6201. Auftrag. S. 2. 6201.

13. 6201. Auftrag. S. 2. 6201.

14. 6201. Auftrag. S. 2. 6201.

15. 6201. Auftrag. S. 2. 6201.

16. 6201. Auftrag. S. 2. 6201.

17. 6201. Auftrag. S. 2. 6201.

18. 6201. Auftrag. S. 2. 6201.

19. 6201. Auftrag. S. 2. 6201.

20. 6201. Auftrag. S. 2. 6201.

21. 6201. Auftrag. S. 2. 6201.

22. 6201. Auftrag. S. 2. 6201.

23. 6201. Auftrag. S. 2. 6201.

24. 6201. Auftrag. S. 2. 6201.

25. 6201. Auftrag. S. 2. 6201.

26. 6201. Auftrag. S. 2. 6201.

27. 6201. Auftrag. S. 2. 6201.

28. 6201. Auftrag. S. 2. 6201.

29. 6201. Auftrag. S. 2. 6201.

30. 6201. Auftrag. S. 2. 6201.

31. 6201. Auftrag. S. 2. 6201.

32. 6201. Auftrag. S. 2. 6201.

33. 6201. Auftrag. S. 2. 6201.

34. 6201. Auftrag. S. 2. 6201.

35. 6201. Auftrag. S. 2. 6201.

36. 6201. Auftrag. S. 2. 6201.

37. 6201. Auftrag. S. 2. 6201.

38. 6201. Auftrag. S. 2. 6201.

39. 6201. Auftrag. S. 2. 6201.

40. 6201. Auftrag. S. 2. 6201.

41. 6201. Auftrag. S. 2. 6201.

42. 6201. Auftrag. S. 2. 6201.

43. 6201. Auftrag. S. 2. 6201.

44. 6201. Auftrag. S. 2. 6201.

45. 6201. Auftrag. S. 2. 6201.

46. 6201. Auftrag. S. 2. 6201.

47. 6201. Auftrag. S. 2. 6201.

48. 6201. Auftrag. S. 2. 6201.

49. 6201. Auftrag. S. 2. 6201.

50. 6201. Auftrag. S. 2. 6201.

51. 6201. Auftrag. S. 2. 6201.

52. 6201. Auftrag. S. 2. 6201.

53. 6201. Auftrag. S. 2. 6201.

54. 6201. Auftrag. S. 2. 6201.

55. 6201. Auftrag. S. 2. 6201.

56. 6201. Auftrag. S. 2. 6201.

57. 6201. Auftrag. S. 2. 6201.

58. 6201. Auftrag. S. 2. 6201.

59. 6201. Auftrag. S. 2. 6201.

60. 6201. Auftrag. S. 2. 6201.

61. 6201. Auftrag. S. 2. 6201.

62. 6201. Auftrag. S. 2. 6201.

63. 6201. Auftrag. S. 2. 6201.

64. 6201. Auftrag. S. 2. 6201.

65. 6201. Auftrag. S. 2. 6201.

66. 6201. Auftrag. S. 2. 6201.

67. 6201. Auftrag. S. 2. 6201.

68. 6201. Auftrag. S. 2. 6201.

69. 6201. Auftrag. S. 2. 6201.

70. 6201. Auftrag. S. 2. 6201.

71. 6201. Auftrag. S. 2. 6201.

72. 6201. Auftrag. S. 2. 6201.

73. 6201. Auftrag. S. 2. 6201.

74. 6201. Auftrag. S. 2. 6201.

75. 6201. Auftrag. S. 2. 6201.

76. 6201. Auftrag. S. 2. 6201.

77. 6201. Auftrag. S. 2. 6201.

78. 6201. Auftrag. S. 2. 6201.

79. 6201. Auftrag. S. 2. 6201.

80. 6201. Auftrag. S. 2. 6201.

81. 6201. Auftrag. S. 2. 6201.

82. 6201. Auftrag. S. 2. 6201.

83. 6201. Auftrag. S. 2. 6201.

84. 6201. Auftrag. S. 2. 6201.

85. 6201. Auftrag. S. 2. 6201.

86. 6201. Auftrag. S. 2. 6201.

87. 6201. Auftrag. S. 2. 6201.

88. 6201. Auftrag. S. 2. 6201.

89. 6201. Auftrag. S. 2. 6201.

90. 6201. Auftrag. S. 2. 6201.

91. 6201. Auftrag. S. 2. 6201.

92. 6201. Auftrag. S. 2. 6201.

93. 6201. Auftrag. S. 2. 6201.

94. 6201. Auftrag. S. 2. 6201.

95. 6201. Auftrag. S. 2. 6201.

96. 6201. Auftrag. S. 2. 6201.

97. 6201. Auftrag. S. 2. 6201.

98. 6201. Auftrag. S. 2. 6201.

99. 6201. Auftrag. S. 2. 6201.

100. 6201. Auftrag. S. 2. 6201.

101. 6201. Auftrag. S. 2. 6201.

102. 6201. Auftrag. S. 2. 6201.

103. 6201. Auftrag. S. 2. 6201.

104. 6201. Auftrag. S. 2. 6201.

105. 6201. Auftrag. S. 2. 6201.

106. 6201. Auftrag. S. 2. 6201.

107. 6201. Auftrag. S. 2. 6201.

108. 6201. Auftrag. S. 2. 6201.

109. 6201. Auftrag. S. 2. 6201.

110. 6201. Auftrag. S. 2. 6201.

111. 6201. Auftrag. S. 2. 6201.

112. 6201. Auftrag. S. 2. 6201.

113. 6201. Auftrag. S. 2. 6201.

114. 6201. Auftrag. S. 2. 6201.

115. 6201. Auftrag. S. 2. 6201.

116. 6201. Auftrag. S. 2. 6201.

117. 6201. Auftrag. S. 2. 6201.

118. 6201. Auftrag. S. 2. 6201.

119. 6201. Auftrag. S. 2. 6201.

120. 6201. Auftrag. S. 2. 6201.

121. 6201. Auftrag. S. 2. 6201.

122. 6201. Auftrag. S. 2. 6201.

123. 6201. Auftrag. S. 2. 6201.

124. 6201. Auftrag. S. 2. 6201.

125. 6201. Auftrag. S. 2. 6201.

126. 6201. Auftrag. S. 2. 6201.

127. 6201. Auftrag. S. 2. 6201.



Die echten Jasmatzi Dubec Cigaretten werden nur unter obigem ges. gesch. Etikett in den Handel gebracht. Wer die besten 2% Pfeife-Cigaretten rauchen will, verlange ausdrücklich

Jasmatzi Dubec
und weise minderwertige Nachahmungen zurück.

Georg A. Jasmatzi Akt. Ges. Dresden
Grösste Deutsche Cigarettenfabrik.

Görlitzer Waren-Einkaufs-Verein.

Wir empfehlen

Allerfeinste, himbeergemischte Erzgebirgs-Marmelade,

Pfd. 28 Pf., 5 Pfd.-Eimer 140 Pf.

Vorzügliche, hocharomatische

Himbeer-	Marmelade, Pfd.	55 Pf.
Johannisbeer-	"	60 "
Erdbeer-	"	65 "
Aprikose-	"	70 "

In 10 und 25 Pfund-Eimern billigst.

Marmeladen sind teilweise mit Zusatz von Kapillärsirup, Zuckerröt und Apfelsaft hergestellt.

Konfitüren

mit ganzer Frucht und reiner Raffinade.

Johannisbeer-Glas	85 Pf.	3 Pfd.-Eim.	185, 5 Pfd.-Eim.	300 Pf.
Himbeer-	85 "	"	200 "	300 "
Kirschen-	85 "	"	200 "	300 "
Erdbeer-	85 "	"	200 "	300 "

Aprikosen- 85 " 225 " 350 "

extra gross . Pfnd 60 :

1 lbs.-Glas oder Topf 90 u. 100 Pf.

eleganter Relieftopf 90 :

3 Pfund-Eimer 180 :

5 " 350 :

ausgewogen . Pfnd 60 :

1 lbs.-Topf 90 :

2 lbs.-Topf 180 :

3 Pfund-Eimer 360 :

5 " 600 :

Orange-

Echte englische Jams von Grosse & Blackwell, Apricot, Raspberry, Strawberry, Black Currant, Red Currant, Raspberry und Currant,

1 lbs.-pot oder 1 lbs.-Glas 120 Pf., Orange, 1 lbs.-pot 120 Pf.

Allerbestes rheinisches Äpfel-Gelee, Pfund 60 Pf.

Auf vorstehende Preise gewähren wir noch

6 Prozent Rabatt in Marken.

J. Bargou Söhne

Wilsdruffer Strasse 54, am Postplatz.
Sehr billige Angebote!

Grosse Posten Schlipse.

Neueste Fassons zu auffallend billigen Preisen!
Farbige Diplomaten, Stück 14, 22, 25, 38,
45 bis 90 Pf.
Moderne Plastrons, Stück 75, 90 bis 125 Pf.
Ansteckschleifen, Stück 18, 25, 30, 40 und
45 Pf.
Westen (Deck-Krawatten), Stück 30, 40, 45
bis 110 Pf.
Regattas, schmale feine Fassons, farbig, Stück 38,
42, 45, 75 Pf. usw.

Hosenträger

in Gummiband mit geflochtenen Fäden
oder Ledergarnitur u. Patentschnallen,
Paar 38, 45, 50, 75, 90 Pf., 1.00, 1.25, 1.50
bis 2.50 Mk

Herkules-Hosenträger
mit geflochtenen Fäden, Paar 85 Pf. mit
Unterhosenhaltern Paar 1.00 und 1.50 Mk

Hosenträger für Knaben,
Paar 24, 38, 42, 50, 75, 100 Pf.

Emaille-Geschirr.

Schwere, solide Qualität.

Kochtöpfe, gestanzt, Stück 0.78,
0.68, 0.55, 0.38 und 0.32

Kasserolle, gestanzt, Stück 0.49,
0.38, 0.28 und 0.20

Eimer, blau, weiß, grün oder neblau
Stück 0.98, 0.88, 0.80 und 0.72

Eimer, marmoriert . Stück 1.18 und 0.98

Waunnen, blau weiß
oval . Stück 2.38, 1.95, 1.75 und 1.55

Schmortöpfe, gestanzt
Stück 1.10, 0.80, 0.65, 0.50 und 0.45

Nachtgeschirre, Stück 0.74, 0.60 und 0.54

Küchenlampen mit prima
Rundbrenner und Messingblende
1.25, 1.10, 0.85 und 0.50 0.50

Flachbrenner u. Sternbrenner Stück 0.38 und 0.25

Tischlampen mit Pa-Brenner,
10 u. 14 ", 6.25, 5.25, 4.25, 3.73, 2.45, 1.75

Quirl- u. Nudelrollen-Garnituren, komplett
Hartholz Garnitur 2.90, 1.85 und 1.50

Wäscheklammern extra gross . Stück 0.20 und 0.12

Brothobel, ff. poliert, prima Stahl-
messer . Stück 3.50

Küchenrahmen, extra gross, Eiche lack., Stück 1.90, 0.95 u. 0.55

Putz- u. Wickskasten, extra gross, fein lackiert, St. 0.90, 0.42 u. 0.28

Marktnetze mit Drahtbügel
und Holzstäben Stück 1.10, 0.90, 0.45, 0.40

Fleischkopfer, Hartholz, extra
gross . Stück 0.20 und 0.09

Patent-Kleiderbügel aus verzinktem
Draht, mit Rosensatzen, 6 Stück 1.25, 2 Stück 0.45

Kleiderbügel, Hartholz . Dutzend 0.42

Amerik. Stuhlsitze, 26 cm, perforiert u. f. lack., 2 Schot 0.45, geprägt, Stück 0.40

Henriette Davidis illustriertes
praktisch Kochbuch für die bürgerliche u. feine Küche. Neue
dienjährige Gross-Oktav-Ausgabe . Stück 1.75

Ein grosser Posten Glas-Kompottschüsseln u. Teller
Stück 0.06 und 0.05

Goldrandbecher $\frac{1}{4}$ Liter Inhalt . Stück 0.09

Steingut.

Grosse Posten! Sehr billig!

Salz- u. Mehl-Mesten mit hoher Rückwand und modernen Dekors
(a regular 1.25) . Stück 0.58

Salatieren rot grün-Fond-Dekors und weiß, ein Setz von 6 Stück 1.25 und 0.87

Gemüsetonnen, mod. Form, in Delftdekor, Stück 0.62
blau Zwiebelmuster Stück 0.38

Wasch-Service, z. Dekors. 4- u. 5-Stell. 7.50, 5.25, 3.45, 2.90, 1.95 u. 1.38

Weisse Nachtgeschirre in verschiedenen Formen . 0.28

Teller, blau Zwiebel 0.13, weiß, tief und flach . 0.06

Küchengarnituren, 22-teilig, moderne Fasson, kleine Dekors, Garnitur 11.50, 8.75 und 8.00

Wandspiegel mit breiter Leiste, 28-36 cm gross . 0.48

Kaffeemühlen, geschmied. Werk, sehr solid, St. 2.50, 1.75, 1.50, 1.25, 1.10, 0.85, 0.75, 0.54 und 0.42

Wirtschafts-Wagen mit Tarierschraube, Stück 3.50, 2.90, 2.50 und 1.65

Reibemaschinen, grob und fein mahrend, prima 1.25, emalliert 2.25

Petroleumkannen, ff. bronziert, 1-3 Liter Inhalt, Stück 1.25, 0.98, 0.75, 0.54 und 0.42

Pa.-Borsten-Besen 1.40, 1.00, 0.80, 0.48

Handfeger, Pa-Borsten, 0.95, 0.75, 0.45, 0.30

Fenster-Leder, grosse Posten, weiße Qualität 1.50, 0.95, 0.75, 0.45, 0.24

Kohlenkasten, extra gross und f. lackiert . Stück 1.65, 0.98, 0.48

Kohlenkasten, englische Form, mit modernen Dekors, solide Qualität, Stück 4.00, 3.25 und 2.45

Brotbüchsen, ff. lackiert und stark, oval, 3 und 4 Pfund, Stück 1.75 und 1.45, rund 1.65 und 1.35

Brotbüchsen, ff. emalliert, 4 u. 6 Pfund, rund und oval, Stück 3.50, 3.25 und 2.90

Vorratsbüchsen, ff. dekoriert, mit Aufschrift Kaffee u. Zucker Stück 0.25, 0.18 und 0.09

Rohrausklopfer, extra stark . 0.45, 0.40, 0.28, 0.22, 0.18

Fussabstreter, Kokos, 8.160, 0.95, 0.65, 0.45, 0.35, 0.22

Deutsche Bank.

Kapital und Reserven 300 Millionen Mark.

Berlin,

Augsburg, Bremen, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Leipzig, München, Nürnberg, Wiesbaden, London.

Die Zinsen für Depositeneinlagen werden von uns und unseren Depositenkassen ab 21. d. M. wie folgt vergütet:

für Einlagen ohne vorherige Kündigung	mit 3%
" mit einmonatiger Kündigung	3 1/2 %
" dreimonatiger Kündigung	3 3/4 %
" sechsmonatiger Kündigung	4 %

Vorstehende Zinssätze treten auch für alle bisherigen Einlagen, mit Ausnahme der bereits gekündigten, ab 21. d. M. in Kraft.

Dresden, den 20. Februar 1908.

Deutsche Bank, Filiale Dresden, Johannesring 10.

Depositenkassen: A: Amalienstrasse 22, — B: Albertplatz 10, — C: Blasewitz, Schillerplatz 18, — D: Blasewitzer Strasse 17, — E: Wilsdruffer Strasse 9, — F: Weisser Hirsch, Kurhaus, —

Meissen: Markt 2, Döbeln: Dresden Strasse 53.

Die Deutsche Bank ist mit ihren sämtlichen Zweigniederlassungen und Depositenkassen

amtliche

Annahmestelle von Zahlungen für Inhaber von Scheck-Konten bei dem Kaiserl. Königl. Österreichischen Postsparkassen-Amte in Wien.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Aktienkapital: 90000000 Mark.

Reserven: zirka 38000000 Mark.

Durch Verordnung des Königlich Sächsischen Ministeriums der Justiz zur Annahme von Mündelgeldern im Falle des § 1808 des B. G.-B. ermächtigt.

Wir gewähren vom 21. Februar d. J. ab bis auf weiteres für die bei uns und unsern Depositenkassen gegen Depositenbuch eingezahlten Gelder:

a) für Einlagen ohne vorherige Kündigung ..	3%
b) " " mit einmonatiger Kündigung	3 1/2 %
c) " " dreimonatiger Kündigung	3 3/4 %
d) " " sechsmonatiger Kündigung	4 %

Dresden, den 20. Februar 1908.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt Abtheilung Dresden.

Selzer-Brunnen Grosskarben

Generaldepot:

Dresden-A, Grosse Plauensche Str. 32, Telephon 8330.

Bei der

Influenza-Epidemie

wurden im Januar in Frankfurt a. M.

60000 Flaschen Selzer-Brunnen

meist infolge ärztlicher Ordination erloschen verabreicht. Gewiss, ein sicheres Zeichen für die Güte dieses Wassers. Wer gesund bleiben und Freunde am Leben haben will, der trinke Selzer-Brunnen.

Preis der 1/2-Liter-Patentflasche 25 Pf. exkl. Flasche.

Preis der 1/2-Liter-Patentflasche 20 Pf. exkl. Flasche.

Bei Entnahme von 20 Flaschen Preidermäßigung.

Sie haben in folgenden Geschäften:	
Emil Weisse Nachf., St. Stanislausstr. 32, Teplitz.	Paul Schubert, Leipziger Straße 14.
Max Ganzler, Teplitzstr. 4.	O. C. Ludwig, Paaschstr. 22.
Holländerei Alfred Hahn, Herdistorplatz.	O. G. Wehring, Paulsplatz 11.
Holländerei Alfred Hahn, Poststraße 23.	Görlitz, Herm. Möller, Tippelsbühlerstrasse 11.
Paul Hünker, Christianstraße 28.	Aug. Weiling, Striezelener Straße 12.
E. Siebler, Weiberstr. 10, Baugasse 11.	Anna Fleischner, Fleischmarkt 27.
Heinrich Körter, Schießstraße 18.	Petraeus, Pissig, Leipziger Straße 20.
M. Fröhlich & Co., Ammonstrasse 42.	Carl Höhle, Striezelener Straße 27.
C. F. Hollisch Nachf., Weiße Gasse 5.	1900.
Max Bernhard, Blaueck, Schillerplatz 18.	1902.
Benni Hennig Nachf., Schlossstraße 6.	1903.
Friedr. Hoffmann, Blasewitzer Straße 50.	1904.
Paul Holzmeister, Klausstraße 1.	1905.
A. G. Höglund Nachf., Weberstraße 7.	1906.
Hans Rönnig, Königsblüder Straße 24.	1907.
Gebrüder Giesecke, Seilerstraße 1.	1908.
Carl Rauchle, Poststr. 10.	1909.
Gebrüder Giesecke, Poststr. 10.	1910.

Billigst Dauerbrand-Oesen nur Paul Weiß, Seilerhoff 8.

Ich kenne von Händlern u. Privaten:
Neue und alte Stoffabfälle.
Papierabfälle, Zeitungsmakulat.
Geschäftsbücher und Brief-
schriften z. Einstampfen.
Eisen, Metall, und
Glasbruch.
Gummi-Ab-
fälle etc.

W. Klickermann Nachf.
Verwerkstrasse 24/25. Ich verkufe
Putzwolle, bunt u. weiß, Ztr. v. 20.00
bis 37.50 Mk.

Bunte u. weiße Putzlappen, grosse
anhaben, auch gewaschene, Ztr. von
10.00 bis 20.00 Mk. Weißes u. graues
Poliersieben, Polierschwämpe, Schleifstück,
Schwärzlich etc. etc. etc. 20000 B.

Sächsische Bank zu Dresden.

Annahmestelle von Mündelgeldern im Falle des § 1808 des Bürgerlichen Gesetzbuches.

Die Sächsische Bank zu Dresden und ihrem Filialen in Annaberg i. Erzg., Chemnitz, Leipzg., Meissen, Plauen i. V., Reichenbach i. V., Zittau und Zwickau i. Sa. übernehmenbare Gelder zur Vorladung an Rentenbücher und geraden vom 21. d. M. ab bis auf weiteres jeden Tag Einschreitungs-

bei täglicher Verfügung . . . 3 %

bei einmonatlicher Kündigung 3 1/4 %

bei dreimonatlicher Kündigung 3 1/2 %

bei sechsmonatlicher Kündigung 3 1/8 %

Zinsen. Vorstehende Zinssätze treten für alle bisherigen Einlagen, mit Ausnahme der bereits gekündigten, ab 21. d. M. in Kraft.

Dresden, den 20. Februar 1908.

Sächsische Bank zu Dresden.

Die Direktion.

Dresden, König-Johann-Strasse 3.

Depositenkasse B: Prager Strasse 39.

Depositenkasse C: Dresden-N., Bautzner Str. 3 (Am Albertplatz).

Depositenkasse D: Kötzschenbroda, Moritzburger Str. 1.

Aktienkapital: 180 Millionen Mark.

Reserven: ca. 51 1/2 Millionen Mark.

Wir haben gemäß unserer Bestimmungen für verzinsliche Depositen den Zinssatz für Gelder

ohne Kündigung auf 3 %

mit einmonatiger Kündigung auf 3 1/2 %

mit dreimonatiger Kündigung auf 3 1/4 %

mit sechsmonatiger Kündigung auf 3 1/8 %

festgesetzt und treten diese Zinssätze für alle bisherigen Einlagen, mit Ausnahme der bereits gekündigten, vom morgenden Tage ab in Kraft.

Dresden, am 20. Februar 1908.

Dresdner Bank.

Hierdurch laden wir die Aktionäre unserer Gesellschaft zu der Sonnabend, am 14. März 1908, um 12 1/2 Uhr nachmittags

im Sitzungszimmer des Bauhauses Gebr. Arnhold zu Dresden-N., Wallstraße 20, stattfindenden

ausserordentlichen Generalversammlung ein.

Tagesordnung:

Beratung und Bezeichnung

1. über einen Antrag der Verwaltung auf Ausgabe von Vorzugaktien a. M. 1000.—

Antritt a. M. zur Höhe des gegenwärtigen Aktienkapitals unter Annahme aller Aktien an Zahlung Stadt zum Kurse von 60 % für jede Vorzugaktie, eventuell in der Form, daß den Aktionären für jede ihrer Aktien, auf welche sie 40 % des Nominalwerts verteilen, bar einzahlen, Vorzugbeträge gewährt werden.

Die Vorzugaktien sollen 6 % Vorzugsbeteiligung und einen von der einschlägigen Generalversammlung zu bestimmenden Anteil am restlichen Gewinn, sowie bei derzeitiger Liquidation bis zu ihrem vollen Nominalbetrag vor dem üblichen Befriedigungsrecht erhalten.

2. über die Werbung des durch die Transaktion gemäß Ziffer 1 zu erzielenden buchmäßigen Gewinnes, über die Verteilung des Aktienausgabe und der zu gewährnden Vorzugsrechte, sowie über die Gewinnverteilung überhaupt;

3. über die je nach Wählage der zu 1 zu laufenden Geschäftsführer erforderlich werden den Änderungen bzw. Ergänzungen des Gesellschaftsvertrages, die Verteilung des Gewinnes und des Gesellschaftsvermögens betreffend.

Diejenigen Aktionäre, welche sich an der Generalversammlung beteiligen wollen, haben ihre Aktien oder einen ordnungsgemäßigen Hinterlegungsschein über deren bei einem deutschen Notar erlaubte Hinterlegung (vergl. § 25 des Gesellschaftsvertrages) spätestens am 11. März 1908 während der öfflichen Geschäftsstunden bei der Gesellschaft, oder bei dem Bankhaus Gebr. Arnhold in Dresden, oder bei dem Dresden-Bankverein in Dresden, oder bei dem Berliner Bankinstitut Joseph Goldschmidt & Co. in Berlin zu hinterlegen und bis zum Schlusse der Generalversammlung zu belassen.

Niederschles. Dresden, 10. Februar 1908.

Sächsische Bank zu Dresden.

Telephon No. 1912.

Freier Versand nach allen Stadtteilen.

1908

Dresden, König-Johann-Strasse 3.

Mr. 50.
enneckens
Akten-
Schränke
R. Zocher
RESDEN
natur. 9. Edt. Am 30.
en aller Art
ach Wk. 10 p.
Reichsger. Paus.
e Mütter,
en Kindern eine rei-
chen Zeitung
sche Rechte aus
ermilch-Serie
mann & Co., A.
Hof. Almanach
1912.

thodende
nsen
b 23 p.
-1 p. 22 p.
Küpper,
ergasse 18.
on No. 1912.
Versand nach
Stadtteilern.
U.S.A.

r bestei-
n Fao
zextrakt-
m. Zucker
100 g. hin
ol.-Hering
ohe lebne
ier
ock 3,00 Mk.
Naumann,
apothecie 18.
LUGER
gessen
e nicht
L
treinigung-
Frühling mi
rbeinschem
oldersaft
e gesundheit-
le Wirkung.
IL
re „Kluge“ als Gewürz
reines,
sachen und
frischen
oldersaft
lepperbein
eaden,
strasse 8.
Schaff

Glas bewahrt h. Hosten, Beiseck,
Ferschleimungen, Rachen-Katarrhen
Schutt's Ächte Sodener Mineralpastillen
Geschäftliches Qualität-Produkt der
Gesell. Gesell. Nr. III unter ständiger
Kontrolle des Rechthabers Dr. Schutt.
Man zieht auf die Schuttmärkte
„Glocke“ u. den Namen „Schutt“
u. weise Reklame-Pastillen zu-
rück. — Pro Schachtel 65 Pf. —
Überall erhältlich, wo nicht,
direkt durch Dr. Wassermann,
Frankfurt a. M. Theaterplatz 1
oder Adel. Bern. Halle a. S. (1902)

Mr. 50.

Freitag

Dresdner Neueste Nachrichten.

21. Februar 1908.

Seite 13.

Bom selben Abt.

Max aus Obersprechen von Oelsa R.P.
Kaufhaus versteht.
„Na was! Du weißt wohl schon, was ein Arbeiter,
aber natürlich, Onkel! — Die armen Frauen
haben das ganze Leben auf dem Halse, weil die
arbeiten den leichten Groschen verknepen müssen, um
sich auszusprechen und sich was vorzunehmen zu lassen,
wegen tam sie es doch nicht!“

„Onkel Bernd!“ Obst folgte seine Zeitungen mit
einer Unbekümmertheit zusammen und schob sie
seinen kleinen neuen gelben Handkoffer.
Obersprechen sehr erstaunt an und sagte: „Sieh,
wie du weißt schon, dass die Kemat im Kampf
dem Kapital liegt.“

„Das weiß doch best!“ schon jedes kleine Kind,

so lang etwas Heilettigkeit durch den Ton,

der dem der Onkel immer etwas höher und

hebt zum Schluss heraus:

„Ach, ich glaube, wie ich so alt war wie du, haben
wir viele Gedanken überhaupt noch nicht beschäftigt.“

„Jungen sind immer weit zurück in allem. —

Die Mädchen machen und früher an das wirkliche
Leben heran, wenn ihr immer nur noch Indianer-
kind ist! Ich sehe es ja an andern Jungen.“

„Onkel Bernd!“ lachte laut auf. „Also du möchtest
doch an das wirkliche Leben heran?“ Rose-
marie, was würde Großmutter dazu sagen — ich
weiss!“

„Na, was denn ...?“

„Sie gelten hier für so bald verächtlich, sagte
Mama, und Großmutter hat erklärt, sie entziehe mich,
wenn dieses Mannweib, die Hete, je in unser Haus
kommt. Papa würde es schon lassen, aber weil
Mama auch sehr dagegen ist, kann er nichts machen.“

„Ich habe das Frau Loblaß ehrlich gesagt. Da hat
sie auch ganz freundlich geschaut und hat gesagt: das
macht nichts, mein liebes Kind. Wie ich so höre,
dass die Mutter etwas verabscheut.“

„Na, Großmutter ist eine ganz gute Frau, aber — sie geht wie
ein Frau rum. Ich bin gewiss, sie glaubt noch an
Gott und Knüppelkreuz und einen Himmel weiter
und eine Höle voller Säume. Sie wird ganz
nicht, wenn ich das ausreden will und sagt, ich
habe siebzehn Reizungen. Und sie würde auch
nicht das können: von meinem Umgang mit Hete
nach dem Mannweib!“

„Was das? Wer ist denn Hete Loblaß?“

„Eine Schulfreundin, die klugste aus der gan-
zen Schule, wenn sie auch immer tief unten sitzt,
aber ...“

Weißt du, sie macht sich nichts aus dem Lernen. Aber
sie weiß doch alles, nur nicht so, wie es im Buche
steht. Sie lernt alles von ihrer Mutter. Die ist eine
schrecklich kluge Frau und so hässig und studiert
Philosophie und Menschen-Kund und sagt Hete so
alles im Spazierengehen. Und Hete bringt das dann
auch so in der Schule vor, und da sieht es denn
immer, dass es nicht so, das ist jugendliches Wider-
schein und kindlicher Unverstand.“ Und das kommt
sie eben oft legt.“

Aber ihre Mutter lacht dazu freundlich und sagt:
„Das mache nichts, sie wird darum nicht Hete bleiben
aus der Wahlheit des Lebens!“

„Na, hört mal, das ist wirklich eine ganz ge-
wöhnliche Freundschaft. Aber sie gefällt mir, die Hete-
Mutter! Die will ich mal kennen lernen, auch die
Hete. Wenn wir zurückkommen, sage sie gleich ein.“

„Ach nein, nicht so!“

„Sie kommen wie zu uns.“

„Na? Sind sie zu froh oder sind es zu kleine
Deute in Großmutter's Augen?“

„Ach — nein, nicht darum — der Vater war so-
gar ein hoher Dozent, wenn er auch schon lange tot
ist — sie wohnten früher in Magdeburg — und wohl-
habend sind sie auch — sie wohnen rechtlich so klein
wie wir wir zwei Mädchen und alles sehr
vornehm, aber ...“

„Na, was denn ...?“

„Sie gelten hier für so bald verächtlich, sagte
Mama, und Großmutter hat erklärt, sie entziehe mich,
wenn dieses Mannweib, die Hete, je in unser Haus
kommt. Papa würde es schon lassen, aber weil
Mama auch sehr dagegen ist, kann er nichts machen.“

„Ich habe das Frau Loblaß ehrlich gesagt. Da hat
sie auch ganz freundlich geschaut und hat gesagt: das
macht nichts, mein liebes Kind. Wie ich so höre,
dass die Mutter etwas verabscheut.“

„Na, Großmutter ist eine ganz gute Frau, aber — sie geht wie
ein Frau rum. Ich bin gewiss, sie glaubt noch an
Gott und Knüppelkreuz und einen Himmel weiter
und eine Höle voller Säume. Sie wird ganz
nicht, wenn ich das ausreden will und sagt, ich
habe siebzehn Reizungen. Und sie würde auch
nicht das können: von meinem Umgang mit Hete
nach dem Mannweib!“

„Was das? Wer ist denn Hete Loblaß?“

„Eine Schulfreundin, die klugste aus der gan-
zen Schule, wenn sie auch immer tief unten sitzt,
aber ...“

und drei Niedels mindestens gewesen sein. — das nicht hören. Da wird sie ganz böse und sagt: „Vater hat keinen Familienkun, sonst könnte er Ihre Vor-
väter nicht so verunglimpfen und solche Geschichten
aufzutragen.“

„Vater Danns soll ja mal ein ganz beachtenswert
patenter Kest gewesen sein, sagen alle, ja, ja ...“
Wer sein sein Blinddarin. Aber ihn gekommen in
verrottet er auch so langsam. Wenn auch wieder aus
einem andern Art: so wie Löwe nie die Haustiere
werden kann, aber taub und blind kann er doch wer-
den und lebensfähig.“

„Onkel Bernd!“ Obst folgte seine Zeitungen mit
einer Unbekümmertheit zusammen und schob sie
seinen kleinen neuen gelben Handkoffer.

Obersprechen sehr erstaunt an und sagte: „Sieh,
wie du weißt schon, dass die Kemat im Kampf
dem Kapital liegt.“

„Das weiß doch best!“ schon jedes kleine Kind,

so lang etwas Heilettigkeit durch den Ton,

der dem der Onkel immer etwas höher und

hebt zum Schluss heraus:

„Ach, ich glaube, wie ich so alt war wie du, haben
wir viele Gedanken überhaupt noch nicht beschäftigt.“

Jungen sind immer weit zurück in allem. —

Die Mädchen machen und früher an das wirkliche
Leben heran, wenn ihr immer nur noch Indianer-
kind ist! Ich sehe es ja an andern Jungen.“

„Onkel Bernd!“ lachte laut auf. „Also du möchtest
doch an das wirkliche Leben heran?“ Rose-
marie, was würde Großmutter dazu sagen — ich
weiss!“

„Na, was denn ...?“

„Sie gelten hier für so bald verächtlich, sagte
Mama, und Großmutter hat erklärt, sie entziehe mich,
wenn dieses Mannweib, die Hete, je in unser Haus
kommt. Papa würde es schon lassen, aber weil
Mama auch sehr dagegen ist, kann er nichts machen.“

„Ich habe das Frau Loblaß ehrlich gesagt. Da hat
sie auch ganz freundlich geschaut und hat gesagt: das
macht nichts, mein liebes Kind. Wie ich so höre,
dass die Mutter etwas verabscheut.“

„Na, Großmutter ist eine ganz gute Frau, aber — sie geht wie
ein Frau rum. Ich bin gewiss, sie glaubt noch an
Gott und Knüppelkreuz und einen Himmel weiter
und eine Höle voller Säume. Sie wird ganz
nicht, wenn ich das ausreden will und sagt, ich
habe siebzehn Reizungen. Und sie würde auch
nicht das können: von meinem Umgang mit Hete
nach dem Mannweib!“

„Was das? Wer ist denn Hete Loblaß?“

„Eine Schulfreundin, die klugste aus der gan-
zen Schule, wenn sie auch immer tief unten sitzt,
aber ...“

„D. Vater ...“

Vater Danns soll ja mal ein ganz beachtenswert
patenter Kest gewesen sein, sagen alle, ja, ja ...“
Wer sein sein Blinddarin. Aber ihn gekommen in
verrottet er auch so langsam. Wenn auch wieder aus
einem andern Art: so wie Löwe nie die Haustiere
werden kann, aber taub und blind kann er doch wer-
den und lebensfähig.“

„Onkel Bernd!“ — der Urahn Fürstengesellen kann
doch dann aber wirklich keine Vergesslichkeit vom Kopf
gehabt haben — der muss doch schon ganz hell ins
Auge und gekannt von englischen Baronen ob in
direkter Linie. Es soll aber doch wahrscheinlich, dass von
dem Fürstengesellen. Großvater Niedel sagt, es sei
wohl, und Brits nie recht sich dessen nicht zu schämen.“

„Ja, ja, Vater hat auch mal so etwas erzählt,
ich erinnere mich.“

„Ach, Onkel! — der Urahn Fürstengesellen kann
doch dann aber wirklich keine Vergesslichkeit vom Kopf
gehabt haben — der muss doch schon ganz hell ins
Auge und gekannt von englischen Baronen ob in
direkter Linie. Es soll aber doch wahrscheinlich, dass von
dem Fürstengesellen. Großvater Niedel sagt, es sei
wohl, und Brits nie recht sich dessen nicht zu schämen.“

„Ja, ja, Vater hat auch mal so etwas erzählt,
ich erinnere mich.“

„Ach, Onkel! — der Urahn Fürstengesellen kann
doch dann aber wirklich keine Vergesslichkeit vom Kopf
gehabt haben — der muss doch schon ganz hell ins
Auge und gekannt von englischen Baronen ob in
direkter Linie. Es soll aber doch wahrscheinlich, dass von
dem Fürstengesellen. Großvater Niedel sagt, es sei
wohl, und Brits nie recht sich dessen nicht zu schämen.“

„Ja, ja, Vater hat auch mal so etwas erzählt,
ich erinnere mich.“

„Ach, Onkel! — der Urahn Fürstengesellen kann
doch dann aber wirklich keine Vergesslichkeit vom Kopf
gehabt haben — der muss doch schon ganz hell ins
Auge und gekannt von englischen Baronen ob in
direkter Linie. Es soll aber doch wahrscheinlich, dass von
dem Fürstengesellen. Großvater Niedel sagt, es sei
wohl, und Brits nie recht sich dessen nicht zu schämen.“

„Ja, ja, Vater hat auch mal so etwas erzählt,
ich erinnere mich.“

„Ach, Onkel! — der Urahn Fürstengesellen kann
doch dann aber wirklich keine Vergesslichkeit vom Kopf
gehabt haben — der muss doch schon ganz hell ins
Auge und gekannt von englischen Baronen ob in
direkter Linie. Es soll aber doch wahrscheinlich, dass von
dem Fürstengesellen. Großvater Niedel sagt, es sei
wohl, und Brits nie recht sich dessen nicht zu schämen.“

„Ja, ja, Vater hat auch mal so etwas erzählt,
ich erinnere mich.“

„Ach, Onkel! — der Urahn Fürstengesellen kann
doch dann aber wirklich keine Vergesslichkeit vom Kopf
gehabt haben — der muss doch schon ganz hell ins
Auge und gekannt von englischen Baronen ob in
direkter Linie. Es soll aber doch wahrscheinlich, dass von
dem Fürstengesellen. Großvater Niedel sagt, es sei
wohl, und Brits nie recht sich dessen nicht zu schämen.“

„Ja, ja, Vater hat auch mal so etwas erzählt,
ich erinnere mich.“

„Ach, Onkel! — der Urahn Fürstengesellen kann
doch dann aber wirklich keine Vergesslichkeit vom Kopf
gehabt haben — der muss doch schon ganz hell ins
Auge und gekannt von englischen Baronen ob in
direkter Linie. Es soll aber doch wahrscheinlich, dass von
dem Fürstengesellen. Großvater Niedel sagt, es sei
wohl, und Brits nie recht sich dessen nicht zu schämen.“

„Ja, ja, Vater hat auch mal so etwas erzählt,
ich erinnere mich.“

„Ach, Onkel! — der Urahn Fürstengesellen kann
doch dann aber wirklich keine Vergesslichkeit vom Kopf
gehabt haben — der muss doch schon ganz hell ins
Auge und gekannt von englischen Baronen ob in
direkter Linie. Es soll aber doch wahrscheinlich, dass von
dem Fürstengesellen. Großvater Niedel sagt, es sei
wohl, und Brits nie recht sich dessen nicht zu schämen.“

„Ja, ja, Vater hat auch mal so etwas erzählt,
ich erinnere mich.“

„Ach, Onkel! — der Urahn Fürstengesellen kann
doch dann aber wirklich keine Vergesslichkeit vom Kopf
gehabt haben — der muss doch schon ganz hell ins
Auge und gekannt von englischen Baronen ob in
direkter Linie. Es soll aber doch wahrscheinlich, dass von
dem Fürstengesellen. Großvater Niedel sagt, es sei
wohl, und Brits nie recht sich dessen nicht zu schämen.“

„Ja, ja, Vater hat auch mal so etwas erzählt,
ich erinnere mich.“

„Ach, Onkel! — der Urahn Fürstengesellen kann
doch dann aber wirklich keine Vergesslichkeit vom Kopf
gehabt haben — der muss doch schon ganz hell ins
Auge und gekannt von englischen Baronen ob in
direkter Linie. Es soll aber doch wahrscheinlich, dass von
dem Fürstengesellen. Großvater Niedel sagt, es sei
wohl, und Brits nie recht sich dessen nicht zu schämen.“

„Ja, ja, Vater hat auch mal so etwas erzählt,
ich erinnere mich.“

„Ach, Onkel! — der Urahn Fürstengesellen kann
doch dann aber wirklich keine Vergesslichkeit vom Kopf
gehabt haben — der muss doch schon ganz hell ins
Auge und gekannt von englischen Baronen ob in
direkter Linie. Es soll aber doch wahrscheinlich, dass von
dem Fürstengesellen. Großvater Niedel sagt, es sei
wohl, und Brits nie recht sich dessen nicht zu schämen.“

„Ja, ja, Vater hat auch mal so etwas erzählt,
ich erinnere mich.“

„Ach, Onkel! — der Urahn Fürstengesellen kann
doch dann aber wirklich keine Vergesslichkeit vom Kopf
gehabt haben — der muss doch schon ganz hell ins
Auge und gekannt von englischen Baronen ob in
direkter Linie. Es soll aber doch wahrscheinlich, dass von
dem Fürstengesellen. Großvater Niedel sagt, es sei
wohl, und Brits nie recht sich dessen nicht zu schämen.“

„Ja, ja, Vater hat auch mal so etwas erzählt,
ich erinnere mich.“

„Ach, Onkel! — der Urahn Fürstengesellen kann
doch dann aber wirklich keine Vergesslichkeit vom Kopf
gehabt haben — der muss doch schon ganz hell ins
Auge und gekannt von englischen Baronen ob in
direkter Linie. Es soll aber doch wahrscheinlich, dass von
dem Fürstengesellen. Großvater Niedel sagt, es sei
wohl, und Brits nie recht sich dessen nicht zu schämen.“

„Ja, ja, Vater hat auch mal so etwas erzählt,
ich erinnere mich.“

„Ach, Onkel! — der Urahn Fürstengesellen kann
doch dann aber wirklich keine Vergesslichkeit vom Kopf
gehabt haben — der muss doch schon ganz hell ins
Auge und gekannt von englischen Baronen ob in
direkter Linie. Es soll aber doch wahrscheinlich, dass von
dem Fürstengesellen. Großvater Niedel sagt, es sei
wohl, und Brits nie recht sich dessen nicht zu schämen.“

„Ja, ja, Vater hat auch mal so etwas erzählt,
ich erinnere mich.“

„Ach, Onkel! — der Urahn Fürstengesellen kann
doch dann aber wirklich keine Vergesslichkeit vom Kopf
gehabt haben — der

laufe, sie würde sonian Bruder Oskar ihr Haus verlassen, der sich nicht mal schne, ein Kind wie mich und kleine in solche schwarzen Abgründe tun zu lassen! Nun bitte ich dich, Onkel Berndt-Jobst, wenn Onkel Jobst aus Idealismus auf eine Ehe verzichtet, weil er die Schwäche seines Geschlechtes erkennt, so nennst du Großmutter das "schwarze Abgründen". Ja, lass man sich denn da mit einer Frage herantragen? Und ich hätte ja so, grenzenlos viel zu fragen! — So man doch denkt, eine Großmutter ist da da, Fragen zu beantworten — Ne ist doch als und sollte viel von den Dingen dieser Welt wissen und verstehen!"

"Ja, Rosemariechen, Großmutter und eben auch nicht alle gleich — du hättest dir Frau Tobiach als Großmutter ausdrücken sollen. Aber im großen und ganzen wirklich zehn Jahre später über solche Sachen nach. Bis du sie recht verstehtest kannst, verhindert du da doch nur alles untereinander."

Aber Rosemariechen liest nicht nach, sie ging allem etwas tiefer auf den Grund.

"Wie du auch bist, Onkel! Wenn einem die Gedanken über etwas kommen, kann man doch nicht sagen: Ach, bitte schön, kommt Sie doch gütig heute in mein Büro wieder mal vor, dann werde ich Zeit und Verstand haben, über Sie nachzudenken! Solch ein Unfall! Wenn die Gedanken kommen, wollen sie am Ende gedacht werden, ob man vierzehn oder vierundzwanzig alt ist!"

"Du bist ja äußerst energisch, mein Fräulein! Also denke deine Gedanken auf eigene Art zu Ende, aber ohne andere zu befragen."

"Und dann denkt man sich erst allerhand eigenes dummes Zeug zusammen, was ganz wertlos ist. Und verdeckt Geheimnisse und Geist, statt gleich zu wissen, wie und woher damit! Nein, man hat einen Mund dazu bekommen, das man fragt. Das ist meine Meinung von der Angelegenheit, Onkel Berndt-Jobst."

"So, ja. Na, dann frage nur! Aber bitte dir nicht ein, daß dir irgendwie richtige Antwort gibt auf solche Fragen, die dich ganz besonders schwerwiegend zu interessieren scheinen! Na, und da mußte ja dann in zehn Jahren doch wieder umlernen — es ist alles so lang, so breit in der Welt! Das ist

ja eben das Dumme, aber auch schließlich das Gericht im Leben!"

"Na, aber dann . . ."

"Sag' mal — meine Uhr ist schon gebrochen — es muß ja doch wohl sein! Natürlich, da schlägt es jetzt vom Bleiklangen Kirchturm. Wir sind da — hört du, es steht schon! Was' nur deine lieben Sachen zusammen — Schramm, Schramm, Schramm, Schramm, da sind wir daheim! Süße daraus, kleines Kalb — dein Onkel, Seberrichter der Orla, bindet da drüber schon die Hengste, erraus!"

Das Bleiklangen Gußhaus hatte etwas Similes und angestrichenes Vornehm-Einfaches. Dem aufgedeckten Park mit seinen prächtigen fremden Baumgruppen sah man es auch an, daß reiche und gleichmäßige Generationen daran ihr Herz gesängt hatten. Inmitten standen drei kleinen Brunnen auf einem Rasenstück im rechten Winkel an einem und schirmten ein Denkmal von Stein; ein Granitblock, unter dem ein dünnes Wasserstrahl mit merkwürdig hellem Glanz hervorprudelte, so daß man es bei Windstille im Sonnenschein durch Park und Haus platzte höre.

Und wenn auch kleiner Schlingkraut, hic und da füllt in den Feldern hineingebauten, schon den Namen dessen fröhlich Wermuth hat, der darüber begraben lag, so sorgte das Quellen dafür, daß man in allen Stunden seiner gedachte. Adalbert Gottfried Joachim Greifenherr v. Löwen stand auf dem Stein. Er war der erste Herrscher auf Bleiklangen und Löwen gewesen, und die Ahnen der Vorfahrt überlebten reichten bis dahin zurück.

Als im dritten Gliede die männlichen Erben austielen, fiel der Besitz den angeheirateten Vösch zu. Und so sah heute schon der dritte Vösch darauf, der Erbe sehr jung antrat, da Großvater und Vater kaum ein mittleres Alter erreicht hatten. Das zum Stammhügel gehörende Vorwerk Löwen war schon zu Seiten der Löwen-Herrschaft in fremde Hände übergegangen und heute eines der schönsten, umfangreichsten Güter im Umkreis. Während das große Bleiklangen durch starke Ausbaufüllungen und Grenzverläufe doch erheblich zurückgegangen war.

Ego v. Lösch ist sein Besitz, den Werk langsam wieder zu beladen, aber die zehn Jahre Ortszettel davon war doch wohl erst dem Nachfolger beigegeben, der noch einmal größeres eigenes Kapital hineinstellen konnte. Dieser natürliche Nachfolger war Seberrichter.

Aber als er diesmal nach dem Mandat auf Urlaub entfloß, ahnte er noch nicht, was für große Dinge im Schoße der Familie über ihn beschlossen worden waren.

Er war nur einen Tag vor Berndt-Jobst und Rosemarie angekommen, und man hatte ihm erlaubt, sich mal erst ordentlich auszuschlafen, ehe man ihm erschütternde Erfahrungen mache.

Der alte Vösch war bei Tisch gesprächiger, als es sonst seine Art war, er war sehr guter Laune. Sein zweites Wort war: "Wenn Valentins heute nachmittag kommen!"

So wurde denn zuletzt nur noch von Valentins gesprochen. Das waren die Valentins, die auf Löwen Lösch, ein älteres Ehepaar, ein Sohn und zwei junge Töchter.

"Ist denn die Blaue immer noch nicht verlobt?"

"Immer noch nicht? Was soll das heißen? Das Kind ist doch eben erst achtzehn!" sagte Frau Abel-Gunde und drehte die Augen ein paarmal schnell nach oben, als fehlte ihr jedes Verständnis für solche Fragen.

"Eig' achtzehn? Ich habe die Löwen wohl an die drei Jahre nicht gelehren, aber die Blaue war ja schon immer so lang und so breit, daß man nie wußte, zu welchem Jahrgang man sie zählen sollte. Ich sie habe häßlich geworden?"

"Sehr häßlich! Eine Beute ist kein Range", sagte Vösch mit Nachdruck und sah Seberrichter dabei lächeln, ob er auch hinzördete.

"Na", sagte der phlegmatisch, "da muß sie aber in Kaufnahme gewaltig präpariert sein, denn vor drei Jahren war sie noch völlig unbeschreiblich, so'n Elefant, so 'ne rechte Trine!"

"Sind das Nebenarten!! Ja, lernt du das im Kasten? Ja, Vösch, mir steht der Verstand still — so verkehrt doch erheblich zurückgegangen war.

*) Trine — dummes, plumpes Mädchen.

21. Februar 1908.

R. 50.

bringt sich ein Offizier aus! Wenn einer außer Quelle" über eine Magd so spricht, so . . .

"Ah, Mutter, ich muß dich schon bitten, mich nicht immer zu korrigieren. Ich weiß auch, wie man als Offizier redet, ohne daß du mir Privatwunden daran glaubst. Ein Offizier kann überzeugt immer reden, wie er will, er redet immer richtig! Nur wer im Kreisredet steht, das ist vorzüglich, wenn er unter Soldaten steht!"

"Ja, Vösch, läßt du dir den „Knechtrock“ in den Kopf werfen?" Frau Abel-Gunde legte Nadel und Gabel nieder, ihr war schlecht geworden.

Vösch lächelte hell auf: "Ich? Knechtrock? Ich soll ich mich denn da getragen fühlen, ich, der Sohn, nimm das Maul nicht so arg voll, ich Knechte könnten sonst über dich kommen, daß du an der Hälfte genug hast! Alle Achtung vor des Kaisers Tod, aber — ein freier Mann bist du erst im „Knechtrock“, wenn du auf deiner Scholle stehst. Und wenn heute nachmittag Valentins kommen, dann —"

"Ja, Vater, Mutter nimmt alles so auf die leichte Hand! — Mein Gott, hier ist doch kein Mädchen-Kontakt! Es ist ja wirklich ekelig, wenn man bei jedem Wort . . .

"Nu rede doch schon von was anderem, Oskar! Leberecht!" rief Rosemarie — "warum hast du nicht so viele Kinder auf Berlin mitgebracht?"

"Loh doch das „Onkel“, Rosemariechen, es ist ja der helle Bleiblau! Die großen Jungs sind ja gar nicht ein bißchen eitel, sonst würdet ihr euch ihnen auch von jenen ein niedlichen Kaiser Deutsches zu lassen! Kreuz und Engel, es heißt Leberecht und Berndt-Jobst! Ich bin „Onkel Vösch“, aber die beiden Jungs — Löherich! Trinkt euch mal zu und umarmt euch — ja, und nu noch 'n vollerlichen Knutsch — na, wie's geht, Schlossherren!"

"Aber, Vösch, wenn du natürlich in dem Ton . . .

"Ah, Alte, so ist das ewige Augenverderben.")

*) Insolente — auf dem Gute wohnende Landarbeiter.

(Fortsetzung folgt.)

Wegen umfassender Inventur-Arbeiten bleiben die Verkaufs-Räume

morgen Sonnabend geschlossen.

König-Johann-Strasse 6.

Siegfried Schlesinger

König-Johann-Strasse 6.

Kümmelkäse,
eine goldgelbe Ware, 5 Pf.
25 Pf. kostet.
Sahnenkäse,
herstellen u. pflanzen, von uns
überzeugende Qualität, 5 Pf.
25 Pf. in Blättern von ca. 70
Pf. Ingall. Bei 10 Pf.
Pfosten 1 Pf. Aufstellung ist.
Dresden, Off. am Bahnhof,
Herrn. Siegfried, Döbelner
Strasse Nr. 68.

Sympathie

Cafelöl

Vieh-Ledertran,

in
Weigel & Zeeh,

Dresden-A., Maschinen, 12.

Erklärung

auf zielgerichtete Anfragen:
Das Chemische Laboratorium Hetaera gibt seine gute
Hetaera-Krema

wird in Kommissionen.

Überall zu haben, Tube 60 Pf.
„Hetaera-Krema“

Vornehme Haute-remie.

in kleinen ca. 1/10 Literflaschen a 13 Pf.

Unser läßlich, süßig, unübertreffliches

Oster-Bier

(Doppel-Export)
gelangt ab 20. Februar
in Gebinden jeder Grösse

in
1/2-Literflaschen a 25 Pf.,
in
kleinen ca. 1/10 Literflaschen a 13 Pf.

zum Ausstoß

und wird direkt angelandet empfohlen.

Verkaufsstellen befinden sich in allen Straßen.

Spezial-Ausschank:
Konzert-Etablissement

„Stadt München“

Zahnsgasse.

Eberl-Bräu

München.

Haupt-Depot Dresden
im eigenen Brauhaus

Bönischplatz 11.

Fernsprecher 8257.

Mustergültige, hochmoderne Neuanlage,

eine wohlschmeckenden und jugendlichen Kostenreduzierung
zu bestmöglich entsprechen.

Elektr. und elektrischer Betrieb nicht läßt anlegen.

Geschäftsführer unter guten
Gewissenshaft.

Willh. B.

Dresden, 2. Februar 1908.

Die Bier
mit dem
Brauhaus

Emil B.

in Namen

der Bier
und mit dem
Brauhaus

Die Bier
mit dem
Brauhaus

Emil B.

in Namen

der Bier
und mit dem
Brauhaus

Die Bier
mit dem
Brauhaus

Emil B.

in Namen

der Bier
und mit dem
Brauhaus

Die Bier
mit dem
Brauhaus

Emil B.

in Namen

der Bier
und mit dem
Brauhaus

Die Bier
mit dem
Brauhaus

Emil B.

in Namen

der Bier
und mit dem
Brauhaus

Die Bier
mit dem
Brauhaus

Emil B.

in Namen

der Bier
und mit dem
Brauhaus

Die Bier
mit dem
Brauhaus

Emil B.

in Namen

der Bier
und mit dem
Brauhaus

Die Bier
mit dem
Brauhaus

Emil B.

in Namen

der Bier
und mit dem
Brauhaus

Die Bier
mit dem
Brauhaus

Emil B.

in Namen

der Bier
und mit dem
Brauhaus

Die Bier
mit dem
Brauhaus

Emil B.

in Namen

der Bier
und mit dem
Brauhaus

Die Bier
mit dem
Brauhaus

Emil B.

in Namen

der Bier
und mit dem
Brauhaus

Die Bier
mit dem
Brauhaus

Emil B.

in Namen

der Bier
und mit dem
Brauhaus

Die Bier
mit dem
Brauhaus

Emil B.

in Namen

der Bier
und mit dem
Brauhaus

Die Bier
mit dem
Brauhaus

